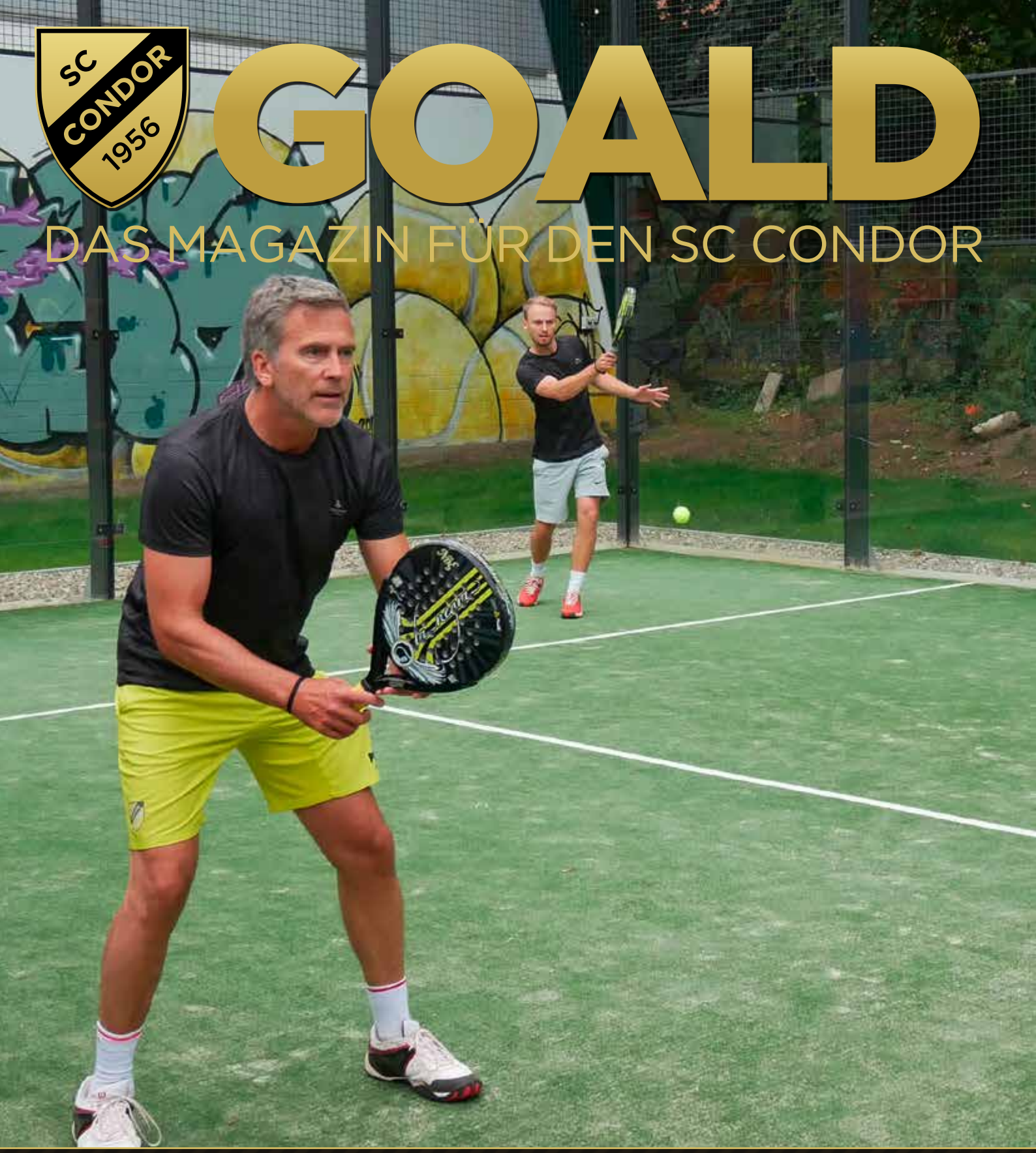


GOALD

DAS MAGAZIN FÜR DEN SC CONDOR

Ausgabe 1/2017

NEUES IM BLICK

Immer einen Schritt voraus mit dem SC Condor.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO2-Emissionen: 143 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

FUHLSBÜTTEL
Alsterkrugchaussee 355
(040) 500 600

WANDSBEK
Friedrich-Ebert-Damm 190
(040) 669 680

www.hugopfohe.de

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

[1]Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb).
*2 Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schutzbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.–5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlaufleistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH) kostenlos. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen.

INHALT 1/17

PADEL TENNIS
KLARER VORTEIL CONDOR

6

FITNESS/GESUNDHEIT
LIEBE DAS LEBEN

12

FUSSBALL
2. HERREN

16

SPECIAL BASKETBALL
KOOPERATION KATH. SCHULE

21

TISCHTENNIS
HIGHSPEED-SPORTART

26

SPORTMEDIZIN
DR. ARNE STRÖH

30

FUSSBALL
1. B-JUGEND

34

SPONSORING
EKT FARMSEN

36

5 **EDITORIAL**
THOMAS BRINKMANN

11 **WIR ALLE SIND CONDOR!**
SASCHA KLEINSCHMIDT

20 **KOLUMNE**
BEA´S WELT

33 **WIR ALLE SIND CONDOR**
XHAVIT VIDISHIQI

41 **INFORMATIONEN**
AUS DEN SPARTEN

42 **KOLUMNE**
GÜNTER PHILIPP
DAMALS BEI CONDOR

43 **SC CONDOR**
WO FINDE ICH WAS?

IMPRESSUM

SC Condor von 1956 e.V.
Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg
www.sccondor.de
info@sccondor.de

Redaktion:
Thorsten Fechner (Ltg.), Thomas Brinkmann, Kiki Philipp, Bea Behrens, Holger van Dahle, Björn Reimers, Uwe Gunkel, Jan Sellmer

Konzept/Umsetzung:
stratwork GmbH • www.stratwork.com

Satz und Druck:
printundpack Medienproduktion
www.printundpack.de

Fotos:
Thorsten Fechner
Archiv SC Condor

LAMBERT
VERWALTUNG • VERKAUF • VERMIETUNG

Ihr Immobilienpartner in Rahlstedt.

Wir sind spezialisiert auf den regionalen Markt in Rahlstedt und Umgebung. Hier sind wir seit über 25 Jahren zuhause.

Dipl. Immobilienwirtin Carola Lambert freut sich auf Ihren Anruf!
Tel. 040-60 90 47 00

Kösliner Str. 37a • 22147 Hamburg • **www.lambert-immobilien.de**

Optik Heidig
Mitglied im SC Condor
Brillen · Kontaktlinsen · Vergrößernde Sehhilfen

FÜR JEDEN DIE PASSENDE LINSE

Wir passen Kontaktlinsen jeder Art an
– Modernste Materialien
– Linsen für Tag & Nacht
– Linsen bei extremer Kurz- oder Weitsichtigkeit
– Linsen bei Hornhautverkrümmung
– Multifokallinsen für Nah und Fern

Sprechen Sie mit Marco Grün

Optimale Beratung vom Fachmann!

Berner Heerweg 159 · 22159 Hamburg · Tel. 643 21 27
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 bis 18.30 Uhr · Sa. 10 bis 13 Uhr
www.optik-heidig.de

JÜRGEN BERGER
Bautenschutz • Altbausanierung und Baubetreuung

- Um- und Anbauten
- Reparatur
- Balkon, Fassaden- Altbausanierung
- Marmor, Granit-Fliesenarbeiten
- Badezimmersanierung
- Abbruch, Durchbrüche
- Baubetreuung mit allen Gewerken
- Gerne übernehmen wir auch Ihren Kleinstauftrag

Sprechen Sie mit Jürgen Berger, Mitglied im SC Condor

789 35 13 oder 647 44 76

Kamine · Kaminöfen
Kachelöfen · Schornsteine
Neubau · Umbau · Reparatur · Ersatzteile · Zubehör

Qualität vom Meisterbetrieb Fachmann
Zander Kamin- und Ofenbau
Ausstellungsräume in Farmsen-Berne
Berner Heerweg 261· 22159 Hamburg · Tel. 040 / 654 86 64

BT Umzüge & Transporte

Ausgabe 21/2013

Ausgabe 21/2013

Regionalleitung Hamburg
Telefon 040 683285
christian.woike@kkh.de

KKH Kaufmännische Krankenkasse

EDITORIAL

GEMEINSAM SCHAFFT MAN MEHR!

Liebe Leserinnen und Leser,

Über die bei uns in Deutschland noch relativ neue Sportart „Padel-Tennis“ haben wir bereits vor zwei Jahren in GOALD berichtet. Inzwischen steht Hamburgs erste Padel-Tennis-Anlage beim SC Condor und unsere neue Sparte erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der Bau der Anlage war nicht einfach und wurde begleitet von vielen behördlichen Auflagen und - wie sollte es anders sein - dem einen oder anderen Baumangel. Trotzdem ist es unserem Spartenleiter Tim Neidhardt gelungen, die Sportanlage pünktlich im Sommer 2016 in Betrieb zu nehmen. Dies hat er aber nicht alleine geschafft, sondern nur, weil er viele Helfer hatte, die mit angepackt und wochenlang für dieses Ziel gearbeitet haben. Der Lohn für die harte Arbeit kann sich sehen lassen: Nicht nur die Anlage selber, sondern auch die Bereiche drum herum wurden inzwischen mit viel Liebe hergerichtet. Aus einer bisher brachliegenden Fläche wurde eine erstklassige und für Hamburg einzigartige Sportanlage.

„Gemeinsam schafft man mehr“ kann man auch im Zusammenhang mit den beiden neuen Kunstrasenplätzen auf der Sportanlage des FTV behaupten und belegen. Ohne die Kooperation der drei Vereine SC Condor, tus Berne und Farmsener TV wäre es unmöglich gewesen, die Sportanlage in diesem Umfang zu modernisieren. Nur durch die intensive Zusammenarbeit der drei Vereine war es möglich, Politiker und Behörden davon zu überzeugen, dass moderne Ersatzflächen für die ehemalige Post SV Anlage erforderlich sind, um den Bewohnern in Farmsen-Berne auch zukünftig ein vernünftiges Sportangebot zu machen. Seit Anfang Januar sind die Sportplätze nun in Betrieb und einer der beiden Kunstrasenplätze wird, dank einer gemeinsam finanzierten neuen Flutlichtanlage, zukünftig ganzjährig von allen drei Vereinen genutzt.

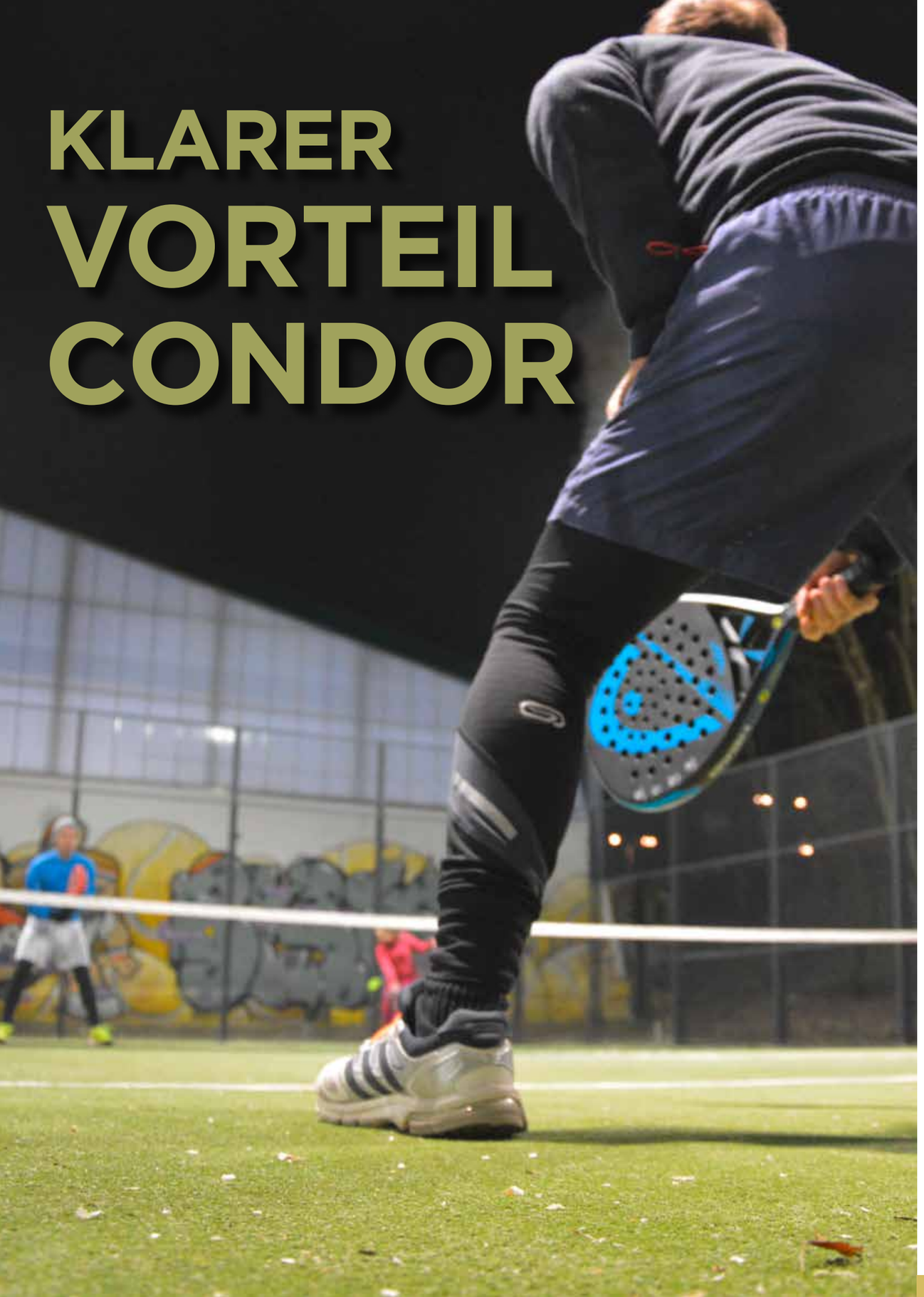
In dieser Ausgabe von GOALD können wir viel über Menschen und Mannschaften lesen, die einen Veränderungsprozess hinter sich haben. Da ist Sanne Grotefent, die mit Hilfe der sportlichen Gemeinschaft beim SC Condor dabei ist, eine heimtückische Krankheit zu besiegen. Oder die Fußball-Teams der 2. Herren und der 1. B-Jugend, die mit viel Arbeit und noch mehr Teamgeist große Ziele erreichen. Letzteres wird man sicher bald ebenfalls über die noch sehr frische Kooperation mit der Katholischen Schule Farmsen sagen können, die sehr erfolgsversprechend angelaufen ist. Und nicht zuletzt können wir von der Tischtennis-Sparte des SC Condor lernen, wie man einen Abwärtstrend mit viel Teamarbeit ins Positive umkehren kann.

Bei all diesen Geschichten wird deutlich, wie wichtig es ist, zusammen zu halten und sich gemeinsam mit anderen zu engagieren. Das ist heute so und war auch in der Vergangenheit der Schlüssel zum Erfolg. In der Jubiläumsausgabe von GOALD haben wir zum Beispiel berichtet über die große Fünfzigjahrfeier des SC Condor auf Grundlage der Erinnerungen von Herbert Wöhlcke, einem der damaligen Hauptorganisatoren. An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich angemerkt, dass natürlich viele andere Condoraner am Erfolg dieser grandiosen Feier beteiligt waren. Wie vieles im Leben kann auch eine solche Feier nicht von einem Einzelnen organisiert und durchgeführt werden, sondern ist immer eine Gemeinschaftsleistung.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen der sechsten Ausgabe unseres „gemeinsamen“ Magazins GOALD.

Und nie vergessen:
WIR alle sind Condor!

Thomas Brinkmann
1. Vorsitzender



KLARER VORTEIL CONDOR

2014 noch Vision - heute Wirklichkeit! **Padel-Tennis** ist beim SC Condor angekommen und entwickelt sich prächtig. Wieder ein gutes Beispiel dafür, dass der Verein sein Motto lebt: Man ist nicht nur Sportanbieter von der Stange, der SC Condor **macht** Sport. In diesem Fall ganz exklusiv für Hamburg und weit darüber hinaus. Um so etwas zu schaffen benötigt es besonders engagierte Menschen. GOALD sprach mit **Tim Neidhardt**, der das Projekt von der Vision in die Wirklichkeit führte.

» Es gab unglaublich viele Auflagen, die wir zu erfüllen hatten, um den Bau realisieren zu können. «
Tim Neidhardt

GOALD: Hallo Tim, musst Du Dich manchmal noch kneifen, wenn Du beim SC Condor den Padel-Schläger schwingst oder ist schon alles Normalität?

Tim Neidhardt: Die Organisation ist mittlerweile schon gut eingespielt, wir sind aber immer noch in der ersten Entwicklungsphase. Und ja, manchmal kommt es mir noch vor wie in einem Traum.

GOALD: Ein Traum, der in Erfüllung gegangen ist. Dafür mussten Du und Deine Mitstreiter aber auch ordentlich kämpfen, oder?

Neidhardt: Es galt eine Menge Probleme aus dem Weg zu räumen. Dass es so schwer werden würde, damit hatte ich 2013, als ich aus Spanien mit der Idee nach Hamburg zurück kam, tatsächlich nicht gerechnet.

GOALD: War es schwer, den SC Condor von der Idee zu überzeugen?

Neidhardt: Die Schwierigkeit war, den SC Condor erst einmal zu finden. Als ich die Interessengemeinschaft PadelPals gegründet hatte, war der nächste Schritt, einen Verein mit einem Grundstück zu finden, auf dem man bauen könnte. Der SC Condor war zunächst nicht ganz oben auf meiner Liste, da ich nicht aus Farmsen komme. Nachdem wir dann im Gespräch waren, hat die Vereinsführung sehr schnell das Potential der Idee erkannt.

GOALD: In 2014 sollte es dann eigentlich schon losgehen. Warum hat es bis Anfang 2016 gedauert bis zum eigentlichen Baubeginn?

Neidhardt: Es gab unglaublich viele Auflagen, die wir zu erfüllen hatten, um den Bau realisieren zu können. Das war ein langer und kräftezehrender Behördengang über mehr als ein Jahr. Nachdem am 30.6.15 endlich die Genehmigung vorlag, konnten wir aktiv loslegen mit der konkreten Planung. Anfang 2016 war dann der erste Spatenstich.

GOALD: Nur wenige Monate später wurde am 4. Juni 2016 die Anlage eröffnet. Wie habt ihr das so schnell geschafft?

Neidhardt: Wir hatten von Beginn an bereits 24 Vormitgliedschaften auf informeller Basis. Es gab eine unglaublich emotionale und engagierte Beteiligung dieser Mitglieder. Selbst bei drei Grad über Null und Dauerregen hatten wir immer über ein Dutzend Helfer, die tatkräftig angepackt haben.

GOALD: Kurz vor der Eröffnung gab es dann noch einen kleinen Schock...

Neidhardt: Eher einen großen Schock! Es gab Materialfehler

» Für einen weiteren Platz gäbe es Raum und das ist sicher ein mittelfristiges Erweiterungsziel. «
Tim Neidhardt

beim Bodenbelag, so dass wir diesen fünf Tage vor Eröffnung komplett austauschen mussten. Aber auch das haben wir geschafft.

GOALD: Blicken wir nach vorne. Ihr habt mittlerweile deutlich über 50 Mitglieder gewinnen können und beide Plätze sind auch durch zusätzliche Vermietung bereits gut ausgelastet. Wohin geht der Weg?

Neidhardt: 100 Mitglieder bis Ende 2017 wäre top. Und auch die Auslastung der Plätze lässt sich noch verbessern. Zwischen 18 und 22 Uhr und ganztags an den Wochenenden sind wir im Sommer schon gut belegt. Der nächste Schritt ist eine steigende Auslastung zwischen 9 und 17 Uhr. Hier sehen wir vor allem Schüler und Studenten, aber auch Hausfrauen und Senioren als Zielgruppe.

GOALD: Habt Ihr langfristig einen Ausbau der Anlage auf dem Plan?

Neidhardt: Für einen weiteren Platz gäbe es Raum und das ist sicher ein mittelfristiges Erweiterungsziel. Jetzt wollen wir aber erst einmal den Standort etablieren und erfolgreich machen. Man muss dazu wissen, dass es in Deutschland aktuell überhaupt nur 30 Plätze gibt. In Schweden zum Beispiel sind es bereits 150. Vom Ursprungsland Spanien gar nicht zu reden. Dort ist Padel aufgrund seiner leichten Erlernbarkeit und dem großen Fun-Faktor bereits ein Volkssport.

GOALD: Wie groß ist denn das aktuelle Einzugsgebiet?

Neidhardt: In Hamburg gibt es bisher nur uns, wenn man Padel spielen will. Die nächsten Standorte liegen mit Bremen, Cuxhaven oder Berlin über 150km entfernt. Wir sind also sehr exklusiv für fast ganz Norddeutschland. Wir haben bereits jetzt einige Spieler, die über 100 - 150km fahren, um bei uns spielen zu können.

GOALD: Trotzdem ist euer Kerneinzugsgebiet sicher der Großraum Hamburg. Was macht ihr, um hier mehr Mitglieder und potentielle Spieler zu erreichen?

Neidhardt: Wir haben mittlerweile Kontakt zu einer direkten Interessentengruppe von fast 300 Personen in Hamburg. Also Menschen überwiegend im Alter von 25 - 35 Jahren, die Padel schon kennen und spielen wollen. Darüber hinaus müssen wir aber daran arbeiten, unsere Bekanntheit zu steigern, um mehr Menschen mit dem „Padel-Virus“ zu infizieren. Dabei helfen vor allem Events, über die dann in der Presse berichtet wird. Wir hatten dazu schon größere Berichte im Deutschen Tennismagazin, der Bildzeitung, der Welt und natürlich berichtet das Hamburger Abendblatt gerne von innovativen Projekten wie unserem.

GOALD: Trotzdem ist es sicher nicht einfach, auf Basis der bisher fast ausschließlich ehrenamtlichen Strukturen viele Dinge gleichzeitig anzuschieben.

Neidhardt: In der Tat sind die personellen Ressourcen trotz großen ehrenamtlichen Engagements ein kritischer Faktor. Auch ich bin stark eingebunden in einem Vollzeitjob im elterlichen Unternehmen. Echte Hauptamtlichkeit können wir uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht leisten. Deshalb müssen wir Schritt

» Wir haben bereits jetzt einige Spieler, die über 100km fahren, um bei uns spielen zu können. «
Tim Neidhardt

für Schritt vorwärts gehen und nicht zu viel auf einmal tun.

GOALD: Mit der Firma HEAD habt ihr bereits einen Partner, der im Ausstattungsbereich unterstützt. Hofft ihr auf weitere Sponsoren?

Neidhardt: Natürlich würden wir uns über weitere Partner freuen. Ich denke auch, dass wir vom Alter und dem beruflichen Background her eine sehr interessante Zielgruppe zu bieten haben. Jetzt geht es aber erstmal darum, zu wachsen. Sollte ein Unternehmen Interesse zeigen, den Aufstieg dieser innovativen Trendsportart in Hamburg vom Anfang an zu begleiten, sind wir natürlich sehr gesprächsbereit.

GOALD: Welche Maßnahmen könnte sich ein solcher Partner denn mit auf die Fahnen schreiben?

Neidhardt: Es sind bereits einige Aktivitäten etabliert, andere in Planung. Ein Partner könnte z.B. das „Open Play“ präsentieren, bei dem man den ganzen Donnerstag Abend für eine Pauschale von 12€ spielen kann. Dabei gibt es alle 15 - 20 Minuten einen organisierten Wechsel auf den Spielfeldern. Dies ist vor allem ein sehr kommunikativer Abend, an dem man neue Leute kennen lernt und neue Spielpartner finden kann. Zudem gibt es natürlich die Möglichkeit, Werbeflächen an den Courts zu belegen oder sich über Sachpreise auf unseren Turnieren zu präsentieren.

GOALD: Wie sieht es mit Maßnahmen für Jugendliche aus? Gibt es schon einen Spielbetrieb?

Neidhardt: Wir sind insgesamt dabei, Teams und einen Spielbetrieb aufzubauen. Auch im Jugendbereich. Es gibt mit uns vier Standorte in 200 km Umkreis, mit denen wir als „Liga Nord“ eine regelmäßige Spielrunde initiieren und am Ende im September/Oktober die ersten „Norddeutschen Meisterschaften“ ausrichten wollen. Darüber hinaus werden wir auch 2017 wieder die Hamburger Padeltennis-Meisterschaften veranstalten und eine Reihe von Freizeitsportturnieren organisieren.

GOALD: Und als Highlight lockt ihr mit der Ausrichtung eines Ranglistenturniers der „German Padel Series“ unter Beteiligung von professionellen Spielern...

Neidhardt: Dieses Turnier der

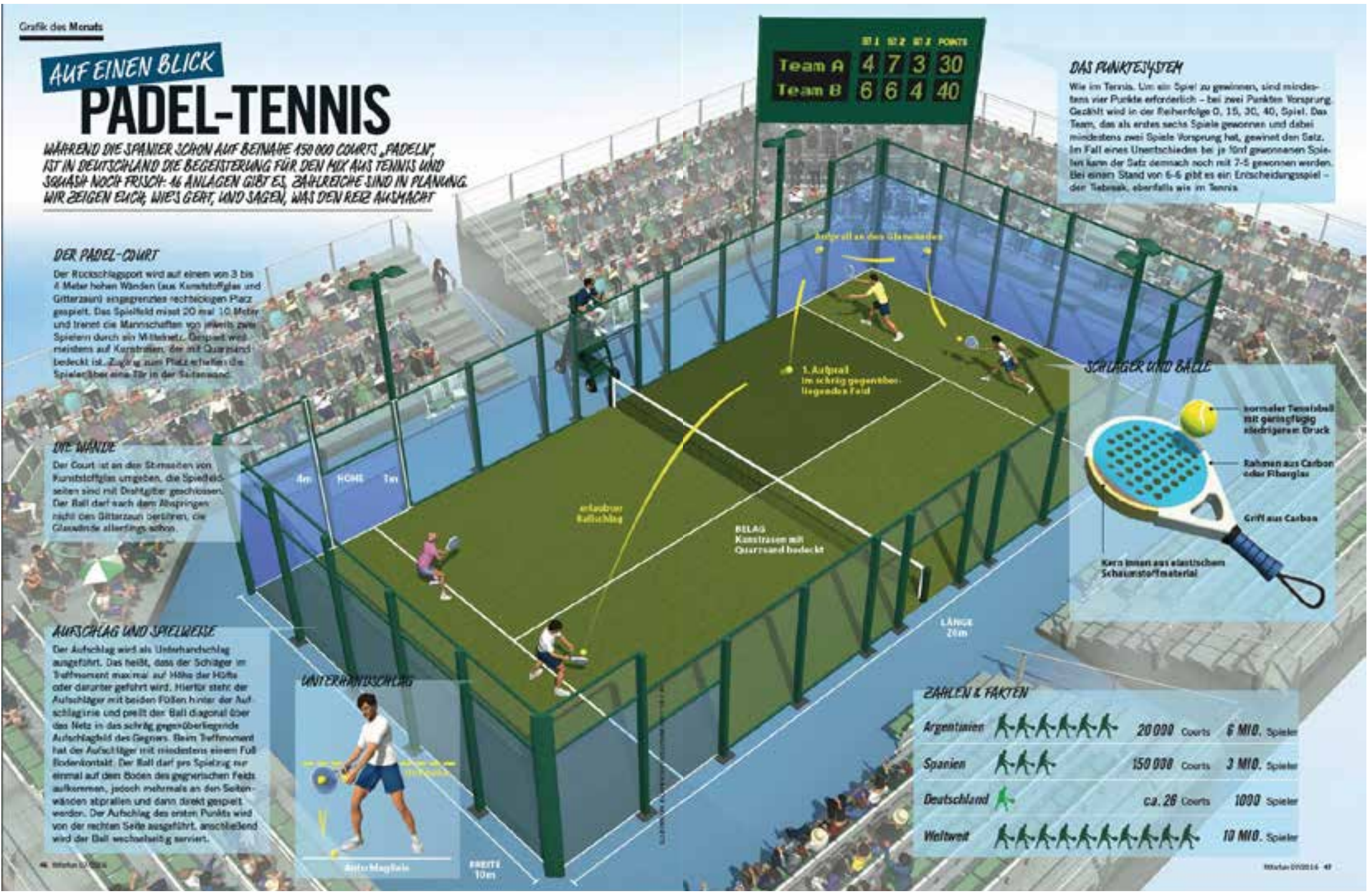
» Wenn vom 16. - 18. Juni nationale und eventuell auch internationale Top-Spieler in 16 - 20 Teams bei uns aufschlagen, wollen wir den SC Condor und die neue Anlage perfekt präsentieren. «
Tim Neidhardt

höchsten nationalen Kategorie wird tatsächlich das Highlight für 2017, von dem wir uns enorme Aufmerksamkeit versprechen. Wenn vom 16. - 18. Juni nationale und eventuell auch internationale Top-Spieler in 16 - 20 Teams bei uns aufschlagen, wollen wir den SC Condor und die neue Anlage perfekt präsentieren. Wir möchten jetzt schon alle Condoraner herzlich zu diesem tollen Event einladen.

GOALD: Apropos Condoraner. Gibt es für Vereinsmitglieder anderer Sparten Vergünstigungen?

Neidhardt: Aber natürlich! Padel-Tennis ist die ideale Ergänzungssportart für die ganze Familie. Deshalb erhalten Mitglieder anderer Sparten bei uns bis zu 30% Rabatt auf eine Mitgliedschaft.

GOALD: In jedem Fall eine tolle Möglichkeit, die große Condor-Familie noch mehr zusammen zu bringen! Wir wünschen viel Erfolg beim Aufbau von Padel-Tennis in Hamburg und sind gespannt auf die künftige Entwicklung der neuen Sparte.



Sein Name ist Sascha Kleinschmidt. Seit 2008 ist er „der" Torwart bei den Raubvögeln in der Oberliga Hamburg.

SASCHA IST CONDOR.

Heutzutage ist es ja durchaus ungewöhnlich, wenn es einen Spieler nahezu 10 Jahre in einem Verein hält. Sascha ist aber einer dieser Jungs, die ihre Clubs nicht wie ihre Unterhosen wechseln. Aus der Jugend von Berne und BU kommend, flog er im Herrenbereich nur am Barmbeker Anfield durch den Strafraum, bevor es schnurstracks zum einzig möglichen Verein ging: Zum Condor, dem majestätischen Flieger!

Sascha ist einer der auffällt, durch seine teils spektakulären Paraden aber auch einen speziellen Ruf, der immer wieder laut über jeden Platz hallt: "Jaaaaaaa, Max!" Damit keine Missverständnisse aufkommen, damit ist sein Teamkollege Max Anders gemeint, der mal wieder eine Bierkiste aus dem Strafraum geschädelt hat. Teamwork halt, typisch für unseren SCC! Der 29 Jahre junge Keeper gehört nicht zu den körperlich Größten seiner Zunft, aber mit Sicherheit zu den Breitesten. Keine Hantel bleibt unbeachtet, ohne Fleiß kein Preis ist sein Motto. Und wenn er stets noch einmal vor dem Spiegel posiert, bevor er rausgeht, weiß man, dass die harte Arbeit nicht nur sportliche Gründe hat. Er ist in jedem Fall einer der herausragenden Keeper Hamburgs, weshalb er völlig zu Recht Hamburgs Amateurfußballer des Jahres 2014 wurde.

Der SC Condor sagt Danke und ist Stolz, ein echtes Urgestein und sportliches Vorbild für die Jugend in seinen Reihen zu haben. Auf viele weitere Jahre!

LIEBE DAS LEBEN

Vor knapp drei Jahren riss ein Schlaganfall **Susanne Grotefent** jäh aus ihrem bisherigen Leben. Noch auf der Intensivstation des Krankenhauses wurde ihr bewusst, etwas ändern zu müssen. Sie tat es radikal und mit einer beeindruckenden Konsequenz. Vieles hat dabei mit Sport beim SC Condor zu tun. Es ist eine Geschichte mit Vorbildcharakter, die deutlich macht, was man erreichen kann. Man muss es nur tun!

„Länger als zwanzig Minuten kann kein Mensch walken“, wie sportlich schnelles gehen, vornehmlich unterstützt durch den Einsatz von Stöcken, neudeutsch genannt wird. Das war Susanne Grotefents feste Überzeugung zu Beginn ihrer sportlichen Aktivitäten. Heute bewältigt sie mehrmals die Woche teils über das Vierfache im Walking-Training. Auch Treppensteigen ist für sie mittlerweile keine Horrorvorstellung mehr. Noch vor wenigen Jahren wäre sie ohne Aufzug nicht mal im 2. Stock angekommen. Jetzt sind 5 - 6 Stockwerke per Treppe kein Problem mehr. Treppen gehören quasi zu ihrem Trainingsprogramm.

Der Weg dorthin war lang und mit großer Überwindung verbunden. Ein Leben ohne Sport kann sie sich mittlerweile nicht mehr vorstellen. Die heute 50-jährige spricht ganz offen und ohne Vorbehalte über die Vergangenheit. „Ich war auch in jungen Jahren eher der kräftige Typ, habe aber immer viel Sport gemacht“, erläutert Grotefent. Lange Jahre spielte sie beim SC Condor Handball und fuhr unter anderem mit Condor’s heutiger Vereinskoordinatorin Kiki Philipp oft und gerne Ski. Mitte Dreißig kam dann der radikale Schnitt, den sie heute sehr bereut. „Ich habe fast 15 Jahre gar keinen Sport mehr getrieben, habe extrem Gewicht zugelegt, dazu noch exzessiv geraucht und viel gearbeitet“, sagt sie selbstkritisch.

» Ich habe noch im Krankenhaus beschlossen: Wenn es mir durch das Aufhören des Rauchens schon richtig schlecht geht, dann kann ich auch gleich abnehmen. Es kann nicht schlimmer werden! «

Susanne Grotefent

Eine Ansammlung von bekannten Risikofaktoren mit der Folge Bluthochdruck, die sie aber lange Zeit völlig ausgeblendet hat. Die Konsequenz kam entsprechend unerwartet, dafür aber umso brutaler: Schlaganfall im Alter von nur 47 Jahren! Heute weiß Susanne, dass sie großes Glück im Unglück hatte. Es war „nur“ ein Warnschuss. Von größeren Lähmungen oder gar Sprachstörungen, die bei Schlaganfällen durchaus üblich sind, blieb sie verschont. Mit Einschränkungen wie z.B. Konzentrationsschwierigkeiten oder schnellerer Ermüdung wird sie aber leben müssen, auch wenn sie 2017 deutlich fitter ist als vor dem Schlaganfall.

Bei der Ansicht von Fotos aus damaliger Zeit kann sie es selber nicht fassen. 25 Kilogramm weniger zeigt mittlerweile die Waage an. Immer noch zu viel, wie sie anmerkt, obwohl das Ziel „Wohlfühlgewicht“ schon fast erreicht ist. Wie sie das geschafft hat? „Ich habe noch im Krankenhaus beschlossen: Wenn es mir durch das Aufhören des Rauchens schon richtig schlecht geht, dann kann ich auch gleich abnehmen. Es kann nicht schlimmer werden!“

Gesagt - getan: Harter Raucherentzug, Diät und Sport. Das volle Programm. Vielleicht nicht für jeden in dieser drastischen Form machbar, aber für „Sanne“, wie sie überall genannt wird, alternativlos. Beim Sport war vieles zu Beginn gar nicht möglich. Beim Zirkeltraining des SC Condor war sie komplett überfordert. Mehr als 50m laufen war nicht drin, Unterarmstütz oder Seilspringen - komplette Fehlanzeige. „Obwohl es total fitte Sportler in der Gruppe gab, wurde ich dennoch akzeptiert. Diese Gruppendynamik hat mich unglaublich motiviert. Es ist wie in einem Teamsport. Man ist nicht allein, es gibt soziale Kontakte, die einem helfen und dennoch individuelle Belastungssteuerung“, zeigt sich Grotefent vom Angebot des SC Condor begeistert.

Im Zirkeltraining gibt es eine langjährige Kerngruppe, die aber immer wieder durch neue Teilnehmer ergänzt wird. Etwa 18 Personen trainieren einmal die Woche unter der Anleitung von Uwe Lorenzen. Nach dem Warmlaufen stehen Koordinations-Übungen auf dem Programm. Danach folgt in der Regel ein abwechslungsreicher Gerätezirkel, den jeder nach eigenem Leistungsstand durchlaufen kann.

Sanne Grotefent läuft mittlerweile 800m am Stück, auch Seilspringen und Unterarmstütz sind kein Problem mehr. Das Zirkeltraining

ist aber nicht ihre einzige sportliche Betätigung. Mindestens drei Mal die Woche macht sie Sport. Je nach zeitlichen Möglichkeiten 35 - 90 Minuten. Sie ist auf einem guten Weg. Der dreimonatige ärztliche Check erinnert sie dennoch fortwährend daran, dass die Krankheit noch lange nicht besiegt ist.

In die Zukunft blickt sie trotzdem positiv und hat allen Grund, Stolz zu sein auf das bisher Geleistete. „Ich weiß jetzt, dass ich mein Leben lang Sport machen werde, für das eigene Wohlbefinden und im Kampf gegen die Krankheit“, sagt sie entschlossen. Ihr Motto ist: „Wer das Leben liebt, sollte etwas dafür tun.“ Damit man erst gar nicht in ihre Situation kommt.

Der SC Condor unterstützt diesen Aufruf mit einem vielfältigen Angebot auch und gerade für Personen im mittleren Alter. Informieren Sie sich und „Machen Sie Sport“!

» Wer das Leben liebt, sollte etwas dafür tun. «
Susanne Grotefent

*Der SC Condor bietet unter der Leitung von Petra Todt für alle Altersstufen ein attraktives **Fitness- und Gesundheitssportprogramm**. Auch für Menschen im fortgeschrittenen Alter findet man viele Angebote, fit zu bleiben (siehe S.43).*
***Inge und Rolf Wegener** sind seit über 40 Jahren im SC Condor aktiv und auch heute noch begeisterte Sportler. GOALD sprach mit beiden über ihre Erfahrungen im „Gesundheitssport“.*

GOALD: Inge und Rolf, Ihr macht beide einen sehr fitten Eindruck. Wie schafft Ihr das?
Rolf: Zunächst einmal haben wir sehr lange getanzt. Das hält jung! Bis 1995 Turniertanz bis zur höchsten Amateurklasse, danach waren wir als Trainer bis 2003 aktiv dabei.
Inge: Trotz einiger krankheitsbedingter Einschränkungen bei Rolf haben wir danach noch intensiv Golf gespielt und uns durch mehrtägige Radtouren fit gehalten. Das machen wir immer noch sehr gerne, wie zuletzt mit einer „Boot und Bike-Tour“ durch Holland.
GOALD: Seid einigen Jahren seid Ihr aber auch in verschiedenen Gesundheitssport-Angeboten des SC Condor dabei. Was genau macht Ihr und wie gefällt es Euch?
Inge: Wir sind sehr begeistert von den Kursen und sind im Moment zwei Mal die Woche jeweils eine gute Stunde aktiv. Im Gymnastikkurs am Montag bei Irina wird in der Regel zur Hälfte Laufen als Ausdauertraining gemacht und danach gymnastische Übungen zur Beweglichkeit. Dieser Kurs ist sehr abwechslungsreich, aber auch recht fordernd. Irina macht alles vor und korrigiert aktiv. Es gibt vorher eine Gesundheitsabfrage und auf dieser Basis nach Bedarf individuelle Übungen.
Rolf: Am Mittwoch sind wir im MeMo-Training von Gabi Kruber dabei. Das ist ein etwas anderer Ansatz mit Koordinations- und Entspannungsübungen. Auch das gefällt uns sehr gut. Dazu kommt der gesellige Aspekt über die Weihnachtsfeiern oder gemeinsamen Essen, die Gabi immer ganz toll ausrichtet.

GOALD: Mit anderen Worten: Ihr könnt die Kurse des SC Condor voll empfehlen?
Inge: In jedem Fall! Es sind tolle Angebote mit sehr engagierten Trainern, bei denen jüngere und ältere Menschen gemeinsam Sport treiben können.
Rolf: Außerdem ist der SC Condor eine große Familie. Wir freuen uns immer, so viele nette Menschen zu treffen.

AUS DEM SCHATTEN ANS LICHT

Zweite Mannschaften haben oft ein etwas undankbares Los. Vielleicht im **Fußball** ein spezielles Phänomen, aber das dürfte auch für andere Sportarten gelten. Es gibt sehr viele Teams, die man sportlich übertrifft, aber es gibt halt noch eine bessere, die in der Wahrnehmung und auch medialen Aufbereitung den Vorrang hat. Der SC Condor mit seiner schlagkräftigen Fußballabteilung hat in der Oberliga eine der besten Mannschaften Hamburgs in den eigenen Reihen und daher ist es fast unvermeidlich, dass im Unterholz nicht mehr viel Licht bleibt. Schade eigentlich. Und auch nicht klug obendrein, denn zweite Mannschaften besitzen sehr häufig ein Potenzial, welches einem Verein als Ganzem zu Gute kommt, wodurch am Ende viele profitieren können.

Autor: Björn Reimers

» Ein talentiertes, im Schnitt junges Team, mit sehr gutem Zusammenhalt und hoher Eigenmotivation. «
Björn Reimers

Als im Jahr 2015 die neue Abteilungsleitung die Arbeit aufnahm, war eines der zentralen Themen, wie man es schaffen kann, einerseits eine noch engere Verknüpfung zwischen den Mannschaften im Verein herzustellen und andererseits gleichzeitig die sportliche Attraktivität für Jugendspieler zu erhöhen sowie die Perspektive zu erweitern.
Mit Blick auf unsere zweite Mannschaft wurde schnell klar, welche Möglichkeiten dort liegen als Brücke, Chance und weiteres sportliches Achtungszeichen des SC Condor in der Außenwirkung. Ein talentiertes, im Schnitt junges Team, mit sehr gutem Zusammenhalt und hoher Eigenmotivation. Dazu war man in der Bezirksliga seit einiger Zeit ordentlich dabei. Da ist mehr möglich, war die einhellige Schlussfolgerung. Ein paar Bausteine fehlten aber noch. Neben alltäglichen Dingen und zwingend notwendigen, wie zum Beispiel einem zuverlässigen Torwart, vermisste man vor allen Dingen jemanden, der ein Ziel vorgab und klare Vorstellungen hatte, auf welchem Weg er dieses Ziel erreichen konnte. Heiko Klemme wurde dieser jemand und sein Ziel war der Landesliga-Aufstieg gleich im ersten Jahr. Sein Weg: Harte Arbeit und Teambuilding, allerdings ohne Rafting, Klettertouren und Kohlengehopse. Die Truppe wurde auf einen anstrengenden aber lohnenswerten Weg eingeschworen und zog sofort wie erhofft hervorragend mit. Dass Heiko ein dröhnender Lautsprecher der Trainer-Zunft ist, war bekannt. Dass er mutig vorangeht ebenso. Dass dieses Vorhaben dann aber tatsächlich nach einigen Umwegen spät gelang, war eine im Hamburger Amateurfußball weit beachtete Sensation und das Verdienst der ganzen Mannschaft sowie des Umfeldes, inklusive der immer zahlreich anfeuernden Frauen und Freundinnen. AUFSTIEG - WAHNSINN!
Nach diesem sportlich und persönlich beeindruckenden, einjährigen Intermezzo verließ Coach Klemme den SC Condor in Richtung seines heimatlichen Wohnortes und es galt, einen neuen Steuermann an Bord zu holen, der in der Lage ist, das Potenzial aus den Jungs herauszuholen. Selbstverständlich auf eine andere Art, denn einen Typen wie den alten Trainer gibt es nur einmal auf dem Globus. Robin Hüttig hieß die Lösung. Robin wer??? Viele Fragezeichen, aber Talente

60 Jahre SC CONDOR

» In der Landesliga ist man ein Exot. Hier sind generell nur sehr wenige Zweitvertretungen dabei, und die wenigsten können sportlich mit teilweise gut betuchten ersten Mannschaften mithalten. «

Björn Reimers

schlummern nicht nur bei Spielern in unteren Ligen, sondern auch bei Trainern.

Robin, bis zu einer Knieverletzung in der Oberliga Westfalen aktiv und B-Lizenzinhaber, war die eindeutige Wahl, weil er überzeugen kann. Fachlich, aber noch vielmehr als Typ, der klar im Kopf ist und klare Vorstellungen hat. Der weiß, wo er ist und weiß, wo er mit seinem Team hin will. Landesliga-Neuland als Trainer? Stimmt, aber auch dort wird „nur“ Fußball gespielt. Gleiche Regeln, die Bälle sind nicht kleiner oder größer, 2 Tore, 1 Torwart, 10 Feldspieler, kein Videobeweis … es sei denn die Dienste der FUPA-Kollegen werden in Anspruch genommen. Die Gegner sind nur sportlich besser… jedenfalls im Regelfall. Also: Viel Feind, viel Ehr!

Doch was konkret ist die Herausforderung eine Liga höher? In der Landesliga ist man ein Exot. Hier sind generell nur sehr wenige Zweitvertretungen dabei, und die wenigsten können sportlich mit teilweise gut betuchten ersten Mannschaften mithalten. Das Resultat waren pessimistische Prognosen der vereinten Expertenfront für die Saison 2016/17: Einmaliger Ausflug, Tabellenletzter, maximal zehn Punkte. Rumms, das saß! Oder auch: Vielen Dank für die Zusatzmotivation! Der Stand im Winter sieht so aus: Mittelfeldplatz mit ausgeglichener Bilanz. Siehe da! Die nächste Sensation? Vielleicht, aber bestimmt der Zwischenstand einer kontinuierlichen Weiterentwicklung jedes Einzelnen. Zudem einmal mehr der Beweis, was man alles als engagiertes Team im besten Sinne des Wortes gegen Ansammlungen von Einzelkönnern erreichen kann.

Was man erreichen kann, wenn Sven Lund und Paul Malik Großchancen zunichte machen. Was man erreichen kann, wenn Dennis König, Oliver Streich, Sascha Windisch, Lennart Behrends und Hannes Franck im Zentrum abräumen. Was man erreichen kann, wenn Sammy Siemers, Kevin Weber, Ibrahim Asan, Timo Friedrich und Morten Melchert die Linie hoch und runter rennen. Was man erreichen kann, wenn Dennis Friedrich, Nico Bodenstedt, Issufi Camara, Dennis Facklam, Torben Kröger, Marcel Houillon und Tom Lenuck im Maschinenraum ankurbeln. Was man erreichen kann, wenn Yannik Andersson, Patrick Gordon, Jonas Gögge und Issa Tessembedo knipsen bis Dr. Ströh kommt.

Zusammengefasst: Was man erreichen kann, wenn man eine Einheit ist, vom Zeugwart bis zum Trainer. Dann verlässt man den Schatten und sorgt für viele Lichtblicke.

Damit es auch in Zukunft viele Lichtblicke gibt, ist weiterhin genau dieser Zusammenhalt nötig und es wird die Zielrichtung klar sein müssen: Klassenerhalt. Aber auch wenn es Rückschläge geben wird, kann man sich sicher sein, dass diese Mannschaft ihr Bestes aus sich herausholen und noch für einige Freude sorgen wird. Heißer Tipp gegen die Langeweile am Sonntag: Einfach bei unserer Zweiten vorbeigucken! Ist definitiv deutlich sehenswerter als die aufgedrehte Fernsehgarten-Kiwi oder die Werbesendung, die früher der Doppelpass war.

Danke Jungs, ihr macht einen tollen Job und der SC Condor ist stolz auf Euch! Weiter so!

BEA´S WELT

PUAN KLENT ODER KENNEN SIE JEMANDEN DER ALS KIND NICHT DORT WAR?

Meine erste richtige Reise allein. Allein. Naja, ich war ja nicht wirklich so ganz allein, es waren nach meiner Schätzung hunderte Hamburger Schülerinnen und Schüler in diesem Sommer 1976 oder war es 1977, die mit mir fuhren. Die Hamburger Sportjugend fuhr für zwei Wochen im Sommer nach Sylt. Von Altona oder war es doch ein Sonderzug ab Hamburg-Hauptbahnhof? Ich kann mich nicht erinnern, damals sah man mit etwas Glück auf dem Hauptbahnhof auch noch riesige Dampfloks, solange ist das schon her. Waren es zwei oder drei Wochen? Vollkommen gleichgültig, denn am Ende war es eine gefühlte Ewigkeit.
An den Sommer in Puan Klent erinnere ich mich genau, denn früher waren die Sommer immer heiß und sonnig. Gern und jederzeit. An Puan Klent erinnern sich alle Kinder dieser Stadt, die jemals dort waren. Jeder hat hier seine eigene und besondere Herzenserinnerung. Wir Farmsener waren von Condor oder vom FTV. Die anderen Kinder kamen von Vereinen aus Sasel, Barmbek, Wellingsbüttel, Billstedt, Rahlstedt, Bergedorf oder sonst woher aus der Stadt. Hamburger eben. Egal woher wir aus der Stadt waren, wir gehörten diesen einen Sommer alle nach Puan Klent, dort wo der Himmel immer blau ist und die Luft nach Salz, Meer und Dünenrosen riecht.

Es waren soviel Eindrücke, die mussten erst mal verarbeitet werden. Puan Klent, das Hamburger Jugenderholungsheim auf Sylt. Ein Heim? Nein, kein Heim. Eher ein Abenteuerspielplatz mit Schlafgelegenheit und regelmäßigen Mahlzeiten, Hagebuttentee und Graubrot zum Abend und dem schönsten Strand von Sylt. Gedanken wie es sein würde, die anderen, die Zimmer, das Essen waren kaum gedacht, da kam schon wieder die Abreise. Zwischendurch erklommen wir den Olymp, den höchsten „Berg“ und Mittelpunkt unserer kleinen Welt, wir kämpften und spielten bei der Wattolympiade, wir tanzten zu, Hey Jude‘ von den Beatles eng, manche knutschten und waren verliebt. Niemals durfte man in die Dünen, nicht allein und nicht zu zweit und verliebte Paare schon überhaupt nicht. Dünenschutz ist Küstenschutz. Das habe ich seit dem verinnerlicht. Denn es schadet der Natur: „Wenn man viermal an dieselbe Stelle tritt, wächst da nichts mehr.“
Voller Traurigkeit als es zu Ende war und voller Hoffnung, irgendwann wiederzukommen. Ewigkeiten dauern nämlich niemals wirklich lang. Geschichte wiederholt sich nicht. Auch nicht die Schauermärchen, die sich um Puan Klent ranken. Es sind diese Seeräuberlegenden, deren Inhalt uns besonders bei den Nachtwanderungen erschaudern ließ, wenn im Mondlicht die Schatten lang waren. Inzwischen sind auch unsere Erinnerungen sicherlich legendär und für jeden einzigartig.

Die Kinderstimmen, das Möwengeschrei, die verliebten Blicke und das Rauschen des Dünengrases bei Wind und Sturm. Der Duft der Buschrosen. Es gab Jungen- und Mädchenhäuser, viel Wind um die Hausecken herum, eine Disco und noch mehr Sand in den Räumen. Jede Gruppe musste ihre Zimmer selbst sauber halten. Das war nicht immer leicht. Manche Gruppenleiter belohnten fürs Fegen, so wurde es mir erzählt.

Ich fand die Sonnenuntergänge unglaublich, zu sehen wie der orangerote Ball glühend hinterm Horizont versank, weil es so romantisch war. Wattwanderung und den Matsch zwischen den Zehen spüren und mit Quallen werfende Jungs, da rannte man so schnell wie man konnte. Die Schwimmmeister passten auf uns auf. Ich weiß nicht mehr, ob man sich an- und abmelden musste, wenn man ins Wasser ging, aber es war nur kurz kalt, denn es war immer richtig Sommer. Vermutlich auch so eine Legende.
Viel verboten wurde uns nicht. Wir waren frei. Heimweh gab es sicherlich auch, aber abgeholt wurde niemand. Das gab es damals nicht. Wir haben alle etwas von Puan Klent mitgenommen. Muscheln, selbst beklebte Pappdosen und Erinnerungen an die Kindheit. Mehr geht eigentlich nicht. Für Kindheitserinnerungen steht bei mir Puan Klent ganz weit vorne. Bei Ihnen auch?

SPECIAL

SC CONDOR 1956

BASKETBALL

SPECIAL BASKETBALL

MÄRCHENHAFTE ENTWICKLUNGSCHANCE

Manchmal steht das Glück zum richtigen Zeitpunkt Pate oder anders gesagt: Oftmals ist das Glück gerade den Tüchtigen hold. In diesem Sinne kann das Leben schon einmal märchenhafte Züge annehmen. Rückblick: Es begab sich vor nicht allzu langer Zeit, dass eine private Schule eine Sporthalle baute. Der Direktor der Schule war ein sehr vernünftiger Mann und beschloss, die neue Halle in den von der Schule ungenutzten Abendzeiten einem Verein zur Verfügung zu stellen. Nur sollte es ein solider Verein sein mit besonders vertrauenswürdigen Verantwortlichen, wollte man das neue Schmuckstück an Halle doch nicht irgendwem überlassen. Wie der Zufall es wollte, gab es einen solchen Verein. Und das noch in direkter Nachbarschaft. Schnell war man sich einig: Der Verein stellte seinen Parkplatz zu Anteilen der Schule zur Verfügung und versprach, die Schule mit Sport-AG's zu unterstützen. Dafür würde der Verein die Halle an vier Wochentagen abends zu Trainingszwecken nutzen dürfen.

Für die Katholische Schule Farmsen und den SC Condor ist dieses Märchen wahr geworden. Ganz unromatisch nennt man das heute wohl eine perfekte „Win-Win-Situation".

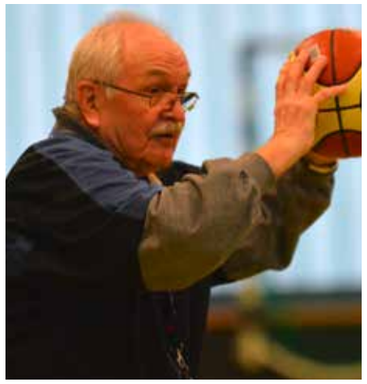
Belohnt wird beim SC Condor damit vor allem die Basketball-Abteilung, deren tolle Entwicklung der letzten Jahre nun in deutlich verbesserten Rahmenbedingungen fortgesetzt werden kann. Dass es hier nicht die Falschen, sondern im Gegenteil besonders tüchtige Helfer des SC Condor trifft, freut nicht nur den Vereinsvorsitzenden Thomas Brinkmann: „Holger van Dahle, Frank Giese und vor allem auch der sich überall im Einsatz befindliche Tho Long haben sich diese glückliche Fügung wirklich verdient. Was sie in den letzten drei Jahren in der Basketballsparte aufgebaut haben, ist sehr beeindruckend."

Die erst seit 2013 im SC Condor existierende Sparte startete nach dem Übertritt von 35 Personen aus dem insolventen Post SV, unter ihnen auch Frank Giese, in den folgenden Jahren geradezu durch - sowohl was den Erfolg als auch die steigenden Mitgliederzahlen angeht. Zwischenzeitlich durch den Eintritt eines kompletten Damenteams und den Aufbau zweier männlicher Jugendteams (M14 und M12) auf 70 Mitglieder angewachsen, zählt man heute bereits acht Teams und ca. 150 Mitglieder. Besonders erfolgreich schlagen sich die ehemals von Tho Long betreuten 1. Damen des SC Condor (GOALD berichtete in Ausgabe 2/14), die mittlerweile mit der 2. Damen und einem W13-Mädchenteam einen guten Unterbau besitzen.

Im männlichen Bereich ist vor allem C-Lizenz-Trainer Frank Giese gefragt. Er trainiert nicht nur die 1. Herrenmannschaft, sondern auch die M16 und die M18, deren Talente perspektivisch das Herrenteam unterstützen sollen. „Auf Basis der neuen Hallenkapazitäten wollen wir uns zukünftig noch stärker in der Breite aufstellen, um später dann auch noch mehr im Leistungssportbereich angreifen zu können", nennt Giese, der seit 1990 in Hamburg lebt, die Zukunftspläne des Vereins. Zudem könne die Qualität des Trainings in der neuen Halle deutlich gesteigert werden, wovon vor allem der Nachwuchs profitieren wird. Natürlich ist Giese klar, dass ein Ausbau von Teams neben der Verfügbarkeit von Hallenzeiten ganz wesentlich von den vorhandenen Trainerressourcen abhängig ist: „Wachstum ohne neue Trainer ist unmöglich. Diese zu finden oder auch selber Nachwuchstrainer auszubilden ist nun unsere wichtigste Zukunftsaufgabe."

Giese und van Dahle haben zudem genaue Vorstellungen, mit welcher Philosophie sie Basketball beim SC Condor weiterentwickeln wollen. Charakterlich gute Leute werden gesucht, sowohl als Spieler als auch im Trainerbereich. Eine Strategie ganz im Sinne der vom Vorstand manifestierten Condor-DNA: Authentisch, verlässlich und mit dem nötigen Selbstbewusstsein. Die Voraussetzungen durch die Kooperation mit der Katholischen Schule Farmsen könnten besser nicht sein. Man muss sie nur noch nutzen.

MINIBASKETBALL-OFFENSIVE



Manfred Bauer ist ein alter Hase, was den Minibasketball angeht. Und ein absoluter Experte ist er obendrein. Lange Jahre hat er als Vereins- und Verbandstrainer im Jugendbereich gearbeitet und will seine Erfahrungen in Kürze sogar in einem Fachbuch veröffentlichen. Eigentlich wollte er nicht mehr für einen Verein arbeiten, doch die Verantwortlichen des SC Condor konnten ihn überzeugen, sich doch noch einmal in den Dienst einer Sache zu stellen.

Einer sehr guten Sache, geht es doch um die Umsetzung eines Ausbildungskonzeptes für die Jüngsten der Jüngsten im Basketball, die sogenannten Minis. Gerade das Alter von 6 - 8 Jahren ist enorm wichtig, um Kinder für regelmäßigen Sport zu begeistern. Hier werden Einstellungen geprägt, die Menschen oft ein Leben lang beeinflussen. Im Vordergrund steht in dieser Phase nicht die Leistung, sondern der Spaß an der sportlichen Bewegung und das Erlernen sozialen Verhaltens in der Gruppe.

In der Regel werden diese Grundlagen im Bereich der Schulen gelegt. In diesem Sinne leitet Manfred Bauer für den SC Condor die Grundschulkurse im Rahmen der Kooperation mit der Katholischen Schule in Farmsen. Der mittlerweile pensionierte Basketballfachmann weiß genau, worauf es bei den Schulkursen ankommt

und wie er mit den Kids umzugehen hat. „Die Basistechnik richtig zu erlernen ist das Wichtigste im Basketball überhaupt“, weiß Bauer, der ebenso viel Wert darauf legt, dass natürliche Bewegungsformen bei den Kindern erhalten oder wiederbelebt werden. So stehen Ballbehandlung und Koordinationsübungen im Mittelpunkt seiner Stunden.

Die Kinder sind begeistert über das neue Angebot mit dem orangefarbenen Lederball. Das perfekte Equipment der Sporthalle tut sein übriges, um die Motivation der Dritt- und Viertklässler hoch zu halten. „Ganz wichtig sind Erfolgserlebnisse“, erklärt Manfred Bauer. „Jeder möchte den Ball möglichst schnell in den Korb werfen können. Dafür sind die herunterfahrbaren Körbe in der neuen Sporthalle ideal.“ Je nach Kraftniveau und Fertigkeitsstand können die Kinder auf die für sie individuell richtige Höhe werfen und somit gleich das Hochgefühl erleben, das auch die Profis schätzen, wenn der Ball mit einem „Swisch“ durch die Reuse fliegt.

Der gesundheitliche Aspekt von regelmäßiger Bewegung ist nicht hoch genug einzuschätzen, weshalb nicht nur die Schule sondern auch die Eltern von den Basketball-AG’s angetan sind. Nachgewiesener Maßen verhindert Bewegung nicht nur Übergewicht, es steigert auch die Konzentrationsfähigkeit und mentale Leistungsfähigkeit der Kinder. Für den SC Condor haben die Kurse noch einen zusätzlichen Vorteil: Bewegungstalentierte Kinder können durch die Kurse gesichtet werden und bei Interesse in die eigenen Nachwuchsmannschaften im Bereich der männlichen und weiblichen M10 integriert werden.

BERNER HEERWEG 122 TEL 040-6434718 INFO@FAHRSCHULE-FARMSEN.DE
FÜHRERSCHEIN FÜR ZWEIRAD UND AUTO
von Motorrad zu Motorrad
MACHT MAN AM BESTEN SCHNELL IN DER
FREUNDLICHEN FAHRSCHULE IN FARMSEN
© AUTOWERBEOFFICE.NET
ERFOLGREICH SEIT 1959 ERFAHRUNG, DIE SICH AUSZAHLT
Fahrschule Farmsen
LUTZ NOWAK UND TOP TEAM MACHEN FIT FÜR DIE STRASSE

WWW.RATSHERRN.DE
Frisch aus den Schanzenhöfen!
RATSHERRN
HOPFEN, MALZ UND HAMBURG

motio
Arbeit einfach besser machen

Beraten und versichern lassen durch einen **Fachmann**
MITGLIED IM BUNDESVERBAND DEUTSCHER VERSICHERUNGS-KAUFLEUTE E. V.
Mitglied im SC Condor
GÜNTER SINGER
ALLE VERSICHERUNGEN
22143 Hamburg ✤ Bargteheider Straße 147 b ✤ Tel. 647 44 42 ✤ Fax 647 85 27

mgf
Mietergenossenschaft Gartenstadt Farmsen e.G.
Bramfelder Weg 35
22159 Hamburg
Tel. 0 40 | 64 55 72 -0
Fax 0 40 | 64 55 72 -99
info@mgf-farmsen.de
www.mgf-farmsen.de

REITER HAUSTECHNIK
Gerhard Reiter GmbH
Bekassinenau 20
22147 Hamburg
Tel.: 040 / 647 01 78

22x in Deutschland
SPORT DUWE
TEAMSPORT
Online-Shop: www.teamsport-angebot.de
ALLES UNTER EINEM DACH!
Mundsburger Damm 33 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 / 22 22 11 • Fax: 040 / 22 09 651
sport-duwe-hamburg@t-online.de
HAMBURGER Bundesliga FAN SHOP
Online-Shop:.www hsvfanartikel de
Offizieller Partner des
SC CONDOR
adidas hummel PUMA NIKE JAKO DERBYSTAR uhlsport erima b+d

HIGHSPEED-SPORTART AUF DER ÜBERHOLSPUR

Die **Tischtennissparte des SC Condor** blickt in den letzten Jahren auf einige sportliche Erfolge und eine sehr positive Gesamtentwicklung zurück. Nachdem man zuvor viele Jahre nicht nur in sportlicher Hinsicht als Abteilung etwas stagniert hat, weht nun ein frischer Wind, der auch für die einzelnen Spieler spürbar ist.

Autor: Jan Sellmer

» Mein Traum ist es, einmal eine Condor Mannschaft in der Hamburgliga zu haben. «
Patrick Collier

Eine Person, mit der diese tolle Entwicklung eng zusammenhängt, ist Spartenleiter Patrick Collier. Er hat keine Mühen gescheut, dafür zu sorgen, dass sich die Bedingungen für den Tischtennissport beim SC Condor verbessern. Durch seine positive und offene Art sowie seine gute Vernetzung in Tischtennis-Hamburg hat er es geschafft, neue Spieler zu uns zu locken, und auch alte Bekannte sind nach längerer Abwesenheit „nach Hause“ zurückgekommen. Ursprünglich kam er in die Spartenleitung, weil dort jemand gebraucht wurde, der sich um die Pflege der Internetdaten kümmert. Nach einigen Jahren als Stellvertreter ist er nun seit zwei Jahren Spartenleiter. Für den jungen Familienvater ist es vor allem wichtig, dass alle Mitglieder der Sparte Freude am Tischtennis haben und sich jeder im Verein wohlfühlt. Aus sportlicher Sicht ist es sein Ziel, die Sparte sowohl in leistungs- als auch in breitensportlicher Sicht besser aufzustellen. Er selber sagt: „Mein Traum ist es, einmal eine Condor Mannschaft in der Hamburgliga zu haben.“ Die Zeichen stehen nicht schlecht, dass sich dieses Ziel vielleicht wirklich irgendwann realisieren lässt.

Zu erkennen ist der Aufwärtstrend vor allem an der Zahl der aktiven Mitglieder, die sich in letzter Zeit deutlich erhöht hat. Während früher vielleicht ein neuer Spieler im Leistungsbereich pro Saison dazu kam, haben sich dem Verein am Anfang der neuen Saison gleich fünf starke Spieler angeschlossen, die direkt in die oberen Mannschaften integriert werden konnten. Zudem wurden viele neue Anfänger aufgenommen, die schnell mit der 6. Herren eine neue Mannschaft gebildet haben. Dies hängt laut Spartenleiter Collier ganz wesentlich mit der netten Atmosphäre zusammen: „Unser Weihnachtsturnier und unsere Vereinsmeisterschaft sind immer gut besucht. Die ganze Sparte kommt dann zusammen und verbringt auch neben der Tischtennisplatte eine gute Zeit miteinander. Zwischen den Mannschaften stimmt es und jeder Spieler ist bereit, ein anderes Team zu unterstützen, wenn Not am Mann ist, manchmal auch eine Stunde vor Spielbeginn.“

Diese für den gesamten SC Condor typische Wohlfühlatmosphäre hält die Spieler im Verein. Aufmerksam werden sie aber zunächst durch die sportliche Bilanz. Und die ist aktuell außerordentlich gut. Die erste Herrenmannschaft ist zu dieser Saison in die 1. Bezirksliga aufgestiegen. Dort hat sie sich gleich in der oberen Hälfte festsetzen können, was die beste Leistung ei-

» Zwischen den Mannschaften stimmt es und jeder Spieler ist bereit, ein anderes Team zu unterstützen. «
Patrick Collier

ner Condor-Mannschaft seit sehr vielen Jahren darstellt. Zuvor war die Mannschaft eines der besseren Teams der 2. Bezirksliga, ist jedoch bei seltenen Ausflügen in die 1. Bezirksliga stets klar abgestiegen. Mit den komplett neuzusammengestellten 2. und 3. Herrenmannschaften, die beide in der 1. Kreisliga spielen, gibt es jetzt auch einen soliden Unterbau. Beide Teams stehen derzeit auf einem Aufstiegsplatz, und besonders bei den 2. Herren ist das Erreichen der nächsthöheren Liga mehr als wahrscheinlich. Diese guten Leistungen lassen hoffen, dass es in der nächsten Saison gelingt, aus den besten Spielern beider Teams eine Mannschaft zu bilden, die dann auch in der 2. Bezirksliga eine gute Rolle spielen kann. Insgesamt stellt man in dieser Saison sechs Herren- und eine Damenmannschaft, die allesamt die Erwartungen erfüllt oder sogar übererfüllt haben.

Ein großer Faktor, warum es sportlich so gut läuft beim SC Condor, ist die Rückkehr des Spitzenspielers Stefan Luttermann. Als Nummer 1 der ersten Herren hatte er mit einer überragenden 33:3 Einzelbilanz entscheidenden Anteil am Aufstieg und auch in der 1. Bezirksliga gehört er diese Saison zu den besten Spielern. Luttermann ist vermutlich der talentierteste Spieler, den der SC Condor Tischtennis die letzten 30 Jahre hervorgebracht hat. Bereits 1985 als 15-Jähriger gewann er die Vereinsmeisterschaft der Schüler, obwohl er gerade erst mit dem Spielen angefangen hatte und noch nicht einmal Vereinsmitglied war. Bei den Herren war er in der Folgezeit so oft Vereinsmeister, dass er die genaue Zahl selbst nicht mehr im Kopf hat. Die Gründe für seine Rückkehr sieht der heute 46-Jährige so: „Ich sehe mich als Condoraner und habe den Großteil meiner Tischtenniskarriere beim SC Condor gespielt. Im ganzen Team herrscht eine super Stimmung. Viele haben ja schon in der Jugend zusammen gespielt und auch in den Jahren meiner Abwesenheit ist der Kontakt nie abgerissen.“

Auch er ist überzeugt, dass die erste Herren, die mit Thomas Deterding zur neuen Saison eine weitere Verstärkung gewinnen konnte, in absehbarer Zeit in der 1. Bezirksliga nicht in Abstiegsgefahr geraten wird. Auf längere Sicht hofft er, dass sich die talentierten jungen Spieler, wie Tobias Buck und Timo Schwarz aus der dritten Herren, weiter so gut entwickeln, dass sie die erste Herren irgendwann verstärken können. Mit zusätzlichen Trainingszeiten in der neuen Sporthalle der Katholischen Schule erhält die Tischtennissparte eine große Chance, weiter zu wachsen. Ab Februar gibt es dort zwei ganz neue Trainingstage. Stefan Luttermann begrüßt dies ausdrücklich: „Die neue Halle haben wir dringend benötigt. Teilweise gab es für uns Spieler nicht einmal eine freie Platte, wenn alle im Training waren.“ Nun ist es möglich, neben dem Punktspielbetrieb, der weiter in der Karl Schneider Halle und ab der nächsten Saison auch am Gymnasium Farmsen stattfindet, fast jeden Tag in der Woche unter guten Bedingungen zu trainieren, was die sportlichen Leistungen weiter verbessern sollte.

» Im ganzen Team herrscht eine super Stimmung. Viele haben ja schon in der Jugend zusammen gespielt und auch in den Jahren meiner Abwesenheit ist der Kontakt nie abgerissen. «
Stefan Luttermann

» Tischtennis ist weltweit eine der beliebtesten Sportarten, fördert vor allem Schnelligkeit, Reaktionsvermögen und Konzentrationsfähigkeit. «
Patrick Collier

„Eine nagelneue Halle ist natürlich auch für alle Tischtennisspieler und solche, die es noch werden wollen, ein Argument, einmal beim SC Condor Tischtennis vorbeizuschauen“, erhofft sich Patrick Collier einen positiven Zusatzeffekt. Zudem wird es in Zukunft an der Katholischen Schule Farmsen eine AG für 9 und 10-Jährige geben, die man für Tischtennis begeistern möchte. Ähnliche Aktivitäten gibt es aktuell bereits in der Schule am Hermelinweg. Collier weiß, dass in Zeiten, wo die Schule oft bis 16 Uhr oder länger geht, die Akquise von Kindern und Jugendlichen für den Sport nicht einfach ist. Dennoch ist er sich sicher, dass der SC Condor Tischtennis gut aufgestellt ist für die Zukunft: „Tischtennis ist weltweit eine der beliebtesten Sportarten, fördert vor allem Schnelligkeit, Reaktionsvermögen und Konzentrationsfähigkeit. Vor allem aber macht es Riesenspaß, den kleinen Zelluloidball so über das Netz zu spielen, dass der Gegner ihn nicht retournieren kann.“ Wer eines der schnellsten Rückschlagspiele der Welt einmal selber probieren möchte, ist beim SC Condor jederzeit herzlich willkommen!

Trainingstermine
Erwachsene:
Montag: Halle Hermelinweg:
18:00 - 20:30 oder 21:45
(im Wechsel mit den Handballern)
Dienstag: Halle Kath. Schule:
19:00 - 22:00
Freitag: Halle Kath. Schule:
19:00-22:00
Jugend:
Mittwoch: 17:00-19:00 Karl-Schneider-Hallle, Berner Heerweg 183a
Freitag: 17:00-19:00 Kath. Schule

Punktspiele:
Mittwoch + Donnerstag:
19:00-22:00, Karl-Schneider-Halle, Berner Heerweg 183a

OPTIMAL VERSORGT

Dr. Arne Ströh (Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie) unterstützt den SC Condor bereits seit fünf Jahren und ist kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Sportverletzungen jeglicher Art geht. Aber nicht nur Soforthilfe, gerade auch Prävention und Vorsorge sind ein großes Thema. Vor allem bei jungen Sportlern in der Wachstumsphase und der Pubertät können verstärkt Probleme im Gelenkapparat und der Muskulatur auftreten. GOALD sprach mit dem sympathischen Arzt.

» Ich bin neben der klassischen Medizin auch als Manualtherapeut und Osteopath ausgebildet. «
Dr. Arne Ströh

GOALD: Hallo Arne, was genau ist Dein Kerngebiet als Orthopäde und Unfallchirurg?

Dr. Arne Ströh: Ich bin medizinisch breit aufgestellt und behandele vom Säugling bis zum Hochbetagten grundsätzlich jeden Patienten, der meine medizinische Meinung haben möchte. Als mein Kerngebiet bezeichne ich die Versorgung von sportassoziierten Verletzungen sowie die operative Orthopädie und Unfallchirurgie. Sowohl gelenkerhaltende und -wiederaufbauende Verfahren wie Gelenkspiegelungen als auch die Versorgung mit Kunstgelenken, den sogenannten Endoprothesen, gehören zu meinem Spektrum.

GOALD: Du bist aber auch in alternativen Heilverfahren aktiv. Ist das nicht ungewöhnlich?

Dr. Ströh: Ich bin neben der klassischen Medizin auch als Manualtherapeut und Osteopath ausgebildet und damit in der Lage, akute und chronische Beschwerden mit den Händen ohne den Einsatz von Medikamenten und Skalpell zu lösen. Ich bediene mich also vieler Methoden und bin dadurch nicht festgelegt. Aus meiner Sicht eine optimale Situation - für die Patienten und für mich.

GOALD: Wie hast Du den Weg zum SC Condor gefunden?

Dr. Ströh: Meine aktuelle Funktion beim SC Condor hat eine längere Vorgeschichte. Ich kam 2012 in meine Heimatstadt Hamburg zurück und hatte mich gerade mit einer eigenen Praxis niedergelassen, als mein Onkel Helmut Bielfeldt mich fragte, ob ich Lust hätte, der Ligamannschaft als medizinischer Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Eine Herzensangelegenheit für mich, hatte ich doch mit dem SC Condor in den 80er-Jahren in der Tennisabteilung und in den 90er-Jahren als aktiver Spieler in der Fußballsparte schon Kontakt, als ich 2 Jahre beim SC Condor verbrachte. Leider ohne Titelgewinne. ;-)

GOALD: Es blieb nicht nur bei der Oberliga-Mannschaft...

Dr. Ströh: Nein, in der Folge kam nicht nur die Liga, sondern die Zweite, die Jugendmannschaften und auch Mitglieder anderer Sparten. Für einen Amateurverein stellt der SC Condor medizinisch sehr gute Bedingungen.

GOALD: Was ist aus Deiner Sicht wichtig, um junge Fußballer zu fördern und gerade in Hinsicht auf die

» Nicht nur aus Leistungsaspekten, sondern generell ist es in höchstem Maße sinnvoll, den Körper als Ganzes zu betrachten und zu trainieren. «
Dr. Arne Ströh

» Subjektiv sehe ich einen spürbaren Unterschied von „guten“ und „schlechten“ Kunstrasenplätzen. «
Dr. Arne Ströh

körperliche Veränderung zu begleiten?

Dr. Ströh: Der SCC ist mit seinem hohen Maß an Struktur im Gesamtverein und vor allem in der Fußballsparte ein Vorbild für andere Hamburger Vereine. Es ist essentiell wichtig, über den fußballerischen Tellerrand hinauszuschauen und den ganzen Körper spezifisch zu betrachten und zu trainieren. Früher wurde entweder nur gelaufen oder mit dem Ball gearbeitet. Heute sind wir weiter.

GOALD: Kannst Du das konkretisieren?

Dr. Ströh: Der Spitzensport macht es uns vielfach vor. Genaugenommen ist Fußball eben nicht nur „kicken“, sondern Technik, Ausdauer, Koordination, Athletik, Konzentration und Disziplin. Je früher wir diese Dinge an die Kinder, zunächst spielerisch, herantragen und in das Training integrieren, desto besser und vor allem nachhaltiger ist es für deren körperliche und auch mentale Entwicklung. Nicht nur aus Leistungsaspekten, sondern generell ist es in höchstem Maße sinnvoll, den Körper als Ganzes zu betrachten und zu trainieren. Dieses ist gerade im Wachstum wichtig, denn in dieser Zeit haben wir noch sehr großen Einfluss, körperliche Verbesserungen einzuleiten. Trainer und Trainerausbilder im SC Condor berücksichtigen diese entwicklungsphysiologischen Grundlagen in zunehmendem Maße.

GOALD: Sind die Sportler aufgrund gewachsener Anforderungen und unterschiedlichem Untergrund (Kunstrasen, Rasen) verletzungsanfälliger als früher?

Dr. Ströh: Insgesamt habe ich nicht den Eindruck, dass die Sportler verletzungsanfälliger geworden sind. Das liegt aus meiner Sicht, und spreche da für viele Hamburger Sportler und vor allem Fußballer, an der zunehmenden persönlichen Disziplin und Einsicht vieler Spieler. Ernährung, Lebensweise und Körperbewusstsein sind vielen sehr wichtig. Das zahlt sich aus und führt dazu, dass die Verletzungsanfälligkeit sinkt. Andererseits ist es definitiv so, dass seit der Umstellung auf Kunstrasenbeläge die Verletzungen von Sprung- und Kniegelenken zugenommen haben.

GOALD: Gibt es Unterschiede bei den Belägen?

Dr. Ströh: Ich glaube schon. Subjektiv sehe ich einen spürbaren Unterschied von „guten“ und „schlechten“ Kunstrasenplätzen. Ich kann inzwischen einschätzen, welche Vereine, wie zum Beispiel der SC Condor, auf hochwertigen Kunstrasenplätzen spielen. Die Spieler bestätigen mir diesen Eindruck immer wieder.

GOALD: Abschließend: Was schätzt Du am SC Condor?

Dr. Ströh: Da kann ich keine Neuigkeiten vermelden: Die vielzitierte familiäre Atmosphäre macht diesen Verein einzigartig. Mit großem persönlichen Engagement sorgen viele Beteiligte dafür, dass dieser Verein nicht nur existiert und wahrgenommen wird, sondern eine große Rolle in Hamburg spielt.

RUBRIK

Mein Name ist Xhavit Vidishiqi. Seit 10 Jahren betreibe ich mit meinem Team die Gastronomie im „Günter-Philipp-Haus“. WIR SIND CONDOR.

Nach einem Betriebswirtschaftsstudium mit dem Schwerpunkt Hotellerie und Gastronomie kam ich 1988 aus dem Kosovo nach Hamburg und arbeitete zunächst als Angestellter in einem Restaurant. Anfang der 90ziger Jahre übernahm ich dann mein erstes eigenes Restaurant in Horn und später ein italienisches Restaurant an der Kuhmühle. In 2007 machten Straßenbauarbeiten und mangelnde Parkplätze eine erfolgreiche Arbeit dort immer schwerer, so dass ich mich zum Wechsel nach Farmsen zum SC Condor entschied.
Der Start war nicht einfach, da viele Gäste mit dem Angebot des Vorgängers nicht zufrieden und mehr und mehr abgewandert waren. Dabei gab es mit dem großen Tresenraum, den zwei Doppelkegelbahnen und zwei Wintergärten sowie ausreichenden Parkplätzen eigentlich ideale Voraussetzungen, die ich schnell erkannte und nutzen wollte. Die neue Speisekarte und der qualitative Ansatz ließ die Gäste zum Glück schnell wieder in großer Zahl bei uns speisen.
Zudem hat uns sehr gefreut, dass unser Angebot, unabhängig vom normalen Gaststättenbetrieb, Feiern zu ermöglichen, sehr gut angenommen wurde. Auch konnten wir durch die Vielzahl abtrennbarer Räume neue Gäste gewinnen, die diese für Skat- oder Doppelkopfrunden oder gesellige Abende nutzen.
Das alles habe ich natürlich nicht alleine geschafft. Meine Frau Burbuqe hat sich um die Erziehung unser drei Kinder gekümmert, die festlichen Dekorationen für die diversen großen und kleinen Anlässe organisiert und ist bei großem Andrang im Service eingesprungen. Dazu habe ich ein tolles Team mit Chefkoch Ronny, unseren Kellnerinnen Maria und Raisa sowie unserem Kellner Sanni. Sein Bruder Fitim steht zudem Ronny in der Küche zur Seite.
Alle gemeinsam freuen wir uns auf weitere schöne Jahre beim SC Condor, in denen wir unsere Gäste mit schmackhaften Gerichten und abwechslungsreichen Veranstaltungsmenus, aber vor allem einer freundlichen Atmosphäre begeistern wollen. Wir alle sind Condor!

11 FREUNDE MÜSST IHR SEIN

Die 1. B-Jugend des SC Condor hat einen erstaunlichen Weg hinter sich. Von einer Rumpftruppe zu einer der am meisten beachteten Mannschaften seiner Altersklasse in Hamburg und Umgebung. Wenn man über das Team spricht, ist ein Name allgegenwärtig: **Michel Tebeck**, Trainer, gebürtiger Duisburger, Fan des FC Schalke 04, Lautsprecher mit dem Ruhrpott-eigenen Humor, ein Anpacker mit dem Herzen am richtigen Fleck.

GOALD: Moin Michel, wie bist Du eigentlich zum SC Condor gekommen?

Michel Tebeck: Ich bin 2014 aus beruflichen Gründen von Duisburg nach Hamburg gekommen. Ich habe bereits 11 Jahre in Duisburg als Trainer gearbeitet und wollte natürlich meiner Leidenschaft, dem Fußball, nachgehen. Denn ohne „geht et nich“. Nur 9 Tage nach meiner Ankunft und 3 Stunden nach einem ersten Telefonat mit Tim Krüger, war ich Trainer der Raubvögel 2. A Landesliga, erst etwas später habe ich die 1. C übernommen, die heute die B-Jugend ist. Dass ein Verein in einem neuen Bundesland so schnell mein Herz erobern konnte, hätte ich auch nicht gedacht.

GOALD: Beschreibe doch mal, wie die Anfänge waren. Was hast Du vorgefunden und wie waren deine ersten Eindrücke vom SC Condor?

Tebeck: Über das Umfeld beim SC Condor war ich sehr begeistert. Meine ersten Kontakte hatte ich zu Tim Krüger, Christian Jürss, Christopher Tittel, Joachim Königs, allen voraus Thomas Brinkmann sowie allen voran Katrin Clausen. Die haben mir alle sofort ein sehr heimisches und familiäres Gefühl vermittelt.

GOALD: Also alles perfekt?

Tebeck: Nein, mitnichten. Das negative war der holprige und nicht einfache Start mit der 1. C-Jugend. 3 Tage vor Ende der Abmeldefrist hatten wir noch kein Team. Meine Rettung war dann der Anruf von Andreas Kirchner, der bis zu dieser Saison Co-Trainer der Mannschaft war. Ohne großes Gerede waren wir von der ersten Sekunde ein Herz und eine Seele. Er erklärte mir Hamburg, Condor und die Jungs. Ich erklärte ihm wie, wer und was ich bin. Wir sagten uns: 72 Stunden bis Transferschluss. Jetzt oder nie, packen wir es an.

GOALD: In vielen Mannschaften gibt es untereinander und in der Beziehung zum Trainer Höhen und Tiefen. Sicherlich auch bei Euch. Wie habt ihr es geschafft, konstant einen Aufwärtstrend herzustellen?

Tebeck: Vor allem muss die Mischung stimmen. Vor und nach dem Training der beste Freund und im Training der Coach mit Zuckerbrot und Peitsche. Wir sind immer da für die Jungs, egal welches Problem schulisch, privat und menschlich auftaucht. Aber dafür erwarten wir 100-prozentige Leidenschaft, Wille und Ehrgeiz. Andreas und ich sind gefühlt 1000 Plätze abgefahren, nicht in der Regio oder Oberliga, nein, Spieler gecastet haben wir in der Bezirks- und Kreisklasse. Oberste Priorität: Charakter! Aber allein Charakter und Talent reicht nicht aus. 15 neue Spieler aus 13 Vereinen und 8 Alteingesessene zu einem Team zu formen, bedeutet harte Arbeit.

GOALD: Ohne Druck aufzubauen, siehst Du in deiner Mannschaft Jungs, die es in die Oberliga bei uns schaffen könnten?

Tebeck: Ich denke schon, dass es 4 - 5 Spieler gibt, die dem Herrenbereich helfen können. Allerdings ist der Herrenbereich natürlich eine ganz andere Herausforderung als der Jugendbereich. Man muss als junger Spieler Geduld haben und hart an sich arbeiten. Ich denke, dass jeder eine faire Chance bekommen wird. Es liegt dann an jedem Spieler, diese zu nutzen.

GOALD: Was von außen auffällt ist, dass ihr zusammen viel Spaß habt...

Tebeck: Das stimmt, auch neben dem Platz haben wir eine Menge Spaß miteinander. Der größte Klops geschah im letzten Jahr, als wir für eine Woche mit den Jungs weg waren. Andreas und ich tippen wöchentlich, auch an diesem Tag machten wir unseren 2 € Spaß-Außenseiter-Tipp. Zum Beispiel, dass Freiburg in München gewinnt. Hätte geschätzt fast 100.000 € Gewinn gebracht - lächerlich. Leider blieb beim Zurückbringen von 300 Leergutflaschen mit vier vollpubertierenden Jungs dann keine Zeit mehr, eine Paysafe Karte zu kaufen und den Tipp zu bezahlen. Als dann der SC Freiburg als Tabellen-17ter in der 88 Minute das 0:1 in München schoss, wurden wir kreidebleich. Ja, diese Mannschaft kostete uns nicht nur Nerven, sondern brachte uns auch um kurzfristigen Reichtum. Aber Geld ist bekanntlich nicht alles im Leben.

GOALD: Schöne Geschichte! Anderes Thema: Ihr seid jetzt in der Oberliga angekommen. Was sind die weiteren Ziele?

Tebeck: Gute Frage. Natürlich wollen wir gleich im ersten Jahr die Klasse halten und uns im gesunden Mittelfeld niederlassen. Allem voran steht aber auch die Weiterentwicklung und die Vorbereitung auf den Herrenbereich. Schön wäre es dann natürlich, einen Altjahrgang in der Regionalliga zu haben und einen jungen Jahrgang in der Oberliga.

GOALD: Über deine Mannschaft hinaus, wie ist dein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung im Jugendfußball beim SC Condor?

Tebeck: Dieser Verein hat ein riesiges Potenzial, verfügt mit zweieinhalb Kunstrasen-Plätzen und zwei Rasenplätzen über beste Trainingsmöglichkeiten. 48 Mannschaften sprechen für sich. Eine Regionalliga, drei Oberligen und eine Mädchen-Verbandsliga. Damit sind wir schon heute einer der besten Fußballvereine in Hamburg. Wir haben sehr viele tolle engagierte Trainer und Verantwortliche im Verein. Dieser Verein kann es schaffen sich unter die Top 5 zu etablieren. Das Aushängeschild dieses Vereins ist das familiäre Umfeld und das Miteinander an der Basis, damit bist du stärker als jeder andere.

GOALD: Möchtest Du noch irgendetwas am Ende dieses Interviews sagen?

Tebeck: Ja, ich möchte auf diesem Wege die Chance nutzen, einfach mal Danke zu sagen, all denen im Privatbereich und im Verein, die diesen Weg mit mir gegangen sind, immer hinter mir und meinen Entscheidungen standen. Und natürlich dem Wichtigsten in der ganzen Story, meiner besseren Trainerhälfte, Andreas Kirchner, der genauso Anteil daran hat wie ich, dass wir heute da stehen wo wir sind. Denn das war keine „One-Man-Show“, sondern Teamarbeit. Vielen Dank an alle und „Glück auf“!

EINKAUFEN MIT WOHLFÜHL-FAKTOR

Was haben der SC Condor und der **Einkaufstreffpunkt Farmsen** gemeinsam? Beide bieten ein attraktives Nahversorgungsangebot für den Hamburger Nord-Osten. Während der Verein die Menschen im Raum Farmsen-Berne mit gut einem Dutzend Sportarten „versorgt“, bietet das seit 1980 bestehende Einkaufszentrum auf über 27000 qm rund 65 Fachgeschäfte und viele Dienstleistungsbetriebe. Besonders viel Wert legt man beim „EKT“ darauf, dass sich die Besucher wohlfühlen. Auch das passt sehr gut zum SC Condor. GOALD sprach mit dem Center-Manager Oliver Böhme über aktuelle Entwicklungen und die Unterstützung des SC Condor.

» Eine Kundenfrequenz von ca. 25.000 Besuchern an Werktagen bestätigt die hohe Akzeptanz des Centers im Einzugsgebiet. «
Oliver Böhme

GOALD: Herr Böhme, seit der Eröffnung im Jahre 1980 hat sich das Einkaufszentrum stetig weiter entwickelt. Was waren aus Ihrer Sicht die Meilensteine der letzten Jahre?

Oliver Böhme: Jeweils in den Jahren 1990, 1998 und 2008/2009 wurden Innen- und teilweise Außenbereiche modernisiert, umgestaltet und erweitert. Mit einer Verkaufsfläche von rund 27.000 qm gehört der Einkaufstreffpunkt Farmsen heute zu den mittelgroßen Zentren im Hamburger Raum. Eine Kundenfrequenz von ca. 25.000 Besuchern an Werktagen bestätigt die hohe Akzeptanz des Centers im Einzugsgebiet.

GOALD: Wie sieht das Angebot aktuell aus? Geben Sie uns einen kurzen Überblick.

Böhme: Sehr gerne. Mit dem SB-Warenhaus real,-,Penny, Rossmann, Budnikowsky sowie den Textilanbietern bonprix, C&A und H&M gehören insgesamt rund 65 Fachgeschäfte sowie unterschiedliche Dienstleistungsbetriebe zum Einkaufstreffpunkt Farmsen. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Vielzahl von gastronomischen Betrieben. Die Mieter des EKT Farmsen beschäftigen zusammen rund 700 Mitarbeiter. Nach der zuletzt erfolgten Erweiterung verfügen wir über insgesamt rund 1.000 Parkplätze, die von den Kunden kostenlos genutzt werden können.

GOALD: Kostenloses Parken ist heutzutage ein toller Service. Ist Service insgesamt ein wichtiges Thema, um als Nahversorgungszentrum in Zukunft weiter erfolgreich zu sein?

Böhme: Auf jeden Fall. Im Bereich der medizinischen Services sind wir zum Beispiel bereits heute mit der Augenklinik Medical Eye-Care, dem medicum Hamburg sowie diversen weiteren medizinischen Fachrichtungen sehr gut aufgestellt. Unsere Zukunftsplanungen sind unter anderem darauf ausgerichtet, das Dienstleistungsangebot im Bereich der medizinischen Versorgung weiter auszubauen.

GOALD: Was wird sich darüber hinaus tun?

Böhme: Der Einkaufstreffpunkt Farmsen wird auch zukünftig durch die fortlaufende Optimierung seines Branchenmixes ein attraktiver Einkaufsstandort mit einem hohen Nahversorgungsanteil für seine Kunden im Einzugsgebiet sein. Dieses insbesondere im Hinblick auf die über 1.100 geplanten neuen Wohnungen im direkten Umfeld gemäß dem Hamburger Wohnungsbauprogramm.

» Für das EKT ist das Sponsoring vor allem ein soziales Standortengagement. «
Oliver Böhme

» Die teilweise sehr positiven Entwicklungen, insbesondere der ansässigen Sportvereine, werden aktuell und auch zukünftig sehr interessiert verfolgt. «
Oliver Böhme

GOALD: Der SC Condor ist wie auch das EKT eine wichtige Institution des Stadtteils. Wie ist es zur Partnerschaft zwischen beiden Seiten gekommen und welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit?

Böhme: Die Zusammenarbeit mit dem SC Condor, wie auch mit anderen Einrichtungen im Stadtteil, besteht bereits seit mehreren Jahrzehnten und entsprang dem Wunsch der Werbegemeinschaft, einen Beitrag zur Förderung eines lebenswerten und attraktiven Stadtteiles mit vielen Freizeitmöglichkeiten zu leisten. Für das EKT ist das Sponsoring vor allem ein soziales Standortengagement.

GOALD: Der SC Condor steht insbesondere für seine familiäre Atmosphäre und differenziert sich von anderen Vereinen unter anderem über die Werte „Authentizität“ und „Verlässlichkeit“. Ergeben sich aus der Partnerschaft aus Ihrer Sicht auch positive Image-Effekte für das EKT?

Böhme: Ein gewisser Imageeffekt ist sicher gegeben. Grundsätzlich sind die gesamten Marketingaktivitäten der Werbegemeinschaft und des Center-Managements klassisch auf die Steigerung der Attraktivität und die Erhöhung des „Wohlfühlfaktors“ ausgerichtet. Ebenso steht die weitere Gewinnung von Neukunden sowie die Bindung der vorhandenen Stammkunden im Vordergrund. Innerhalb der Partnerschaft mit dem SC Condor ist für die Werbegemeinschaft neben der Imagewerbung für das Einkaufszentrum aber die Unterstützung einer sportlichen Einrichtung besonders wichtig. Insofern stehen hier, wie auch bei dem Engagement für viele andere Einrichtungen, hauptsächlich die sozialen Aspekte im Vordergrund.

GOALD: Abschließend: Welche Funktion nehmen Sie ein innerhalb der Partnerschaft mit dem SC Condor und verfolgen Sie die sportlichen Leistungen des SC Condor aktiv?

Böhme: Das Center-Management im Einkaufstreffpunkt Farmsen sieht sich als Schnittstelle zwischen den einzelnen Institutionen und der Mietergemeinschaft. Die teilweise sehr positiven Entwicklungen, insbesondere der ansässigen Sportvereine, werden aktuell und auch zukünftig sehr interessiert verfolgt.

GOALD: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Böhme, und auf eine weiterhin erfolgreiche Partnerschaft.

TENNIS
Ein ereignisreiches Jahr

Neben dem 50-jährigen Jubiläum haben zahlreiche sportliche Erfolge und eine organisatorische Zäsur die vergangene Saison geprägt. Im März 2016 trat das neue Vorstandsteam um Ronald Saß die Nachfolge von Uwe Schurig und Axel Hartmann an. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die erfolgreiche Arbeit von Uwe und Axel über eine Dekade währte und ihr vorausschauendes Handeln und solides Wirtschaften den Club wesentlich geprägt und geformt haben.

Neben den organisatorischen Veränderungen stand die Saison im Zeichen des 50-jährigen Bestehens von Condor Tennis. Das Jubiläum wurde im September mit einem herrlichem Sommerfest bei sonnigem Wetter, mit vielen Ständen, einer Hüpfburg für die Kleinen und zahlreichen Besuchern und Mitgliedern groß gefeiert. Der tolle Auftritt der Urban Beach Band machte die Terrasse zur Tanzfläche!

Auf der sportlichen Seite stach die U18-Meisterschaft von Nis van Hülst und Timo Saueracker und der Herren 55 (verbunden mit dem Aufstieg in die Nordliga) sowie die gehaltene Regionalliga der Herren 50 heraus. Erfreulich ist die rege Beteiligung an den Medenspielen: Insgesamt wurden 21 Erwachsenen- und 4 Jugendmannschaften gemeldet. Wir freuen uns insbesondere auch darüber, dass wir es schaffen, verstärkt wieder jüngere Mitglieder für unseren Club zu gewinnen. Ein tolles Beispiel für diese positive Entwicklung sind unsere Damen, die unsere Sparte auch durch ihr großes Engagement bei Events und Veranstaltungen bereichern.

Auch die neue Saison hält viele neue Herausforderungen und Aufgaben bereit. Nachdem wir bereits über die erfreuliche Entwicklung bei unseren Damen berichtet haben, möchten wir in der neuen Saison nun auch den Herrenkader weiter verstärken und fördern. Erste Zugänge für das Herrenteam stehen bereits fest und unser neuer Herren-Trainer Puja Khadjeh wird hier weitere Akzente setzen. Die gute Jugendarbeit wird weiter fortgesetzt: wir melden 7 Jugendmannschaften. Und auch in kulinarischer Hinsicht gibt es Veränderungen: Ab dem 1. März gibt es eine neue Gastronomie!
Wir dürfen also gespannt sein und freuen uns auf eine erfolgreiche Saison mit spannenden Spielen und guter Laune auf unserer schönen Anlage. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeiten und denjenigen, die sich tatkräftig für den Verein engagieren.

FUSSBALL
Jugend

Am 07.12.2016 um 17 Uhr war es endlich soweit. Mit 1.000 weiteren Fans sind wir im Rahmen des 9. Hamburger Weg - Weihnachtstages, wie die Profis durch den Spielertunnel in das Volksparkstadion gegangen. Was für ein Blick auf die Tribünen! Hier will ich auch mal spielen, dachten wohl so einige der Kids. Im Gepäck hatte jeder von uns ein Geschenk für ein bedürftiges Kind, das im Rahmen dieser Feier an die komplett anwesende Mannschaft des HSV übergeben wurde. Im Anschluss wurden Autogramme gejagt und sogar ein Gruppenfoto mit Nicolai Müller geschossen! Freigetränke und Snacks rundeten die Feier ab. Was für eine tolle Aktion für die 2006er vom SC Condor.

SC CONDOR

Einladung zur ordentlichen

Mitgliederversammlung

des Sport Club Condor von 1956 e.V. am

Freitag, den 21. April 2017

um 19.00 Uhr

im ‚Günter Philipp-Haus',
Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg

Tagesordung:

1. Formalien
   (Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, Feststellung der Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder*, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung)
2. Berichte
   A. des Vorstandes
   B. der Sparten
3. Ehrungen
4. Finanzen und Recht
   A. Kassenbericht
   B. Bericht der Kassenprüfer
   C. Entlastung des Vorstandes
   D. Genehmigung des Haushaltsplanes
5. Anträge**
   A. Satzungsänderung
   B. Anträge
6. Wahlen
   soweit diese erforderlich sind. Laut geltender Satzung sind dies:
   A. 2. Vorsitzende
   B. Vorstand Finanzen
   C. 3. Beisitzer
   D. Bestätigung der Wahl der Jugend-Hauptversammlung
7. Verschiedenes

*Gemäß § 6 Abs. ‚2' unserer Satzung von 2016 ist jedes SCC-Mitglied, das das 16. Lebensjahr vollendet hat, stimmberechtigt.
**Anträge müssen gemäß § 10 Abs. ‚4' der Satzung spätestens 7 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich begründet beim Vorstand eingereicht werden und können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Kerstin Philipp – Vereinsorganisation

FITNESS- UND GESUNDHEITSSPORT
Seniorengymnastik

Petra Bunzel leitet seit Januar 2006 mit großem Engagement und Erfolg die Seniorengymnastikgruppe des SC Condor. Regelmäßig am Mittwoch-Nachmittag treffen sich bis zu 20 Damen in der Karl-Schneider-Halle, um sich bei Musik nach den Anweisungen von Petra mit Gymnastik fit zu halten. Das Besondere an dieser Gruppe ist das Zusammenspiel von Sport und Geselligkeit auch außerhalb der Trainingsstunden. So lässt Petra es sich nicht nehmen, ihre Damen jeweils einmal im Frühling und in der Adventszeit in ihrem gemütlichen Zuhause liebevoll zu bewirten. Es ist Petra und „ihren Damen" zu wünschen, dass sie noch viele gemeinsame Stunden miteinander verbringen können.

PARTNER DES SC CONDOR

DAK Gesundheit
Ford HUGO PFOHE GmbH
einkaufs treffpunkt farmsen ...mittendrin!
REITER HAUSTECHNIK
HEAD PECO Sport
KKH Kaufmännische Krankenkasse
ZANDER OFENBAU
GÜNTER SINGER ALLE VERSICHERUNGEN
BT Umzüge & Transporte
motio
mgf Mietergenossenschaft Gartenstadt Farmsen e.G.
MET-IN KORROSIONSSCHUTZ
Optik Heidig
Fahrschule Farmsen

Bautenschutz Jürgen Berger
Ratsherrn Brauerei GmbH
Makler Lambert
Sport Duwe

KOLUMNE

1965 - 1969
Radsport im SC Condor

Als im Herbst 1965 Rolf Stehling, der in der Swebenhöhe wohnte, und Hans Frahm beim SC Condor anfragten, ob sie mit einer Gruppe Radfahrer von Walddörfer zu uns wechseln könnten, wurde man sich einig und gründete am 3.9.1965 die Radsportsparte beim SC Condor.
Die Hauptaktivitäten der Sportler waren Straßen- und Querfeldeinrennen.
In den Jahren 1966/67 und 68 veranstaltete der SC Condor einmal jährlich das Straßen-Radrennen „Rund um Farmsen“ mit über 100 Teilnehmern in 3 Kategorien. Durch die Attraktivität der gestifteten Rennpreise wurde diese große Teilnehmerzahl angelockt.
Eine kleine Auswahl aus der großen Zahl von Sponsoren gibt einen Überblick über die damalige Farmsener Geschäftswelt (das EKT gab es noch nicht). Neben Hauptsponsor Siggelkow-Reisen, nenne ich noch Drogerie Gerhard Zeeh, Salon Stegen, Textilhaus Rudolf Lehmann, Haushaltswaren Ernst Lorenzen, Blumenhaus Brandmüller.
In unserer Fußballabteilung spielte damals Klaus Schichan, der in den Filmen von Jürgen Roland als Stuntman mitwirkte. Er machte vor dem Start zum Hauptrennen eine artistische Einlage und Jürgen Roland gab den Startschuss.
Die erfolgreichste Disziplin der Condor-Radsportler war allerdings das Querfeldeinrennen. In der kurzen Zeit bei Condor wurden mehrere Hamburger Meisterschaften errungen. Der Meister und weitere vorn platzierte Fahrer waren damit für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, aber seit sechs Jahren gab es keinen Hamburger Teilnehmer. Das reizte mich als 1. Vorsitzenden natürlich und vor den Hamburger Meisterschaften 1968 setzte ich für den Meister eine Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft als Preis aus.
Nach dem Erfolg von Heinz Strelow und der Qualifikation von Franz Marquardt (Gerhard Müller musste verletzungsbedingt absagen) machte ich mich mit den beiden Aktiven und Trainer Hans Frahm auf den Weg zur Deutschen Meisterschaft nach Saarbrücken. Die penible Vorbereitung der Radler auf den Wettkampf beeindruckte mich doch sehr. Die Verpflegung im Hotel wurde nicht benötigt, denn in einem mitgebrachten Kochgeschirr wurde ein wettkampfgerechtes Mahl zubereitet. Eine weitere Überraschung erlebte ich am Morgen des Wettkampftages. Als ich pünktlich um 8.00 zum Frühstück erschien, hatten die Radler schon 5 Trainingsrunden gedreht. Auch wenn der sportliche Erfolg sich in Grenzen hielt, für mich und mein Team war es ein unvergessliches Erlebnis, wobei am Rande erwähnenswert ist, dass der damalige Profi-Weltmeister Rolf Wolfshohl das Rennen gewann.
Als im Frühjahr 1969 der Spartenleiter aus gesundheitlichen Gründen den Trainer nicht mehr voll unterstützen konnte, wurde die anfallende Arbeit für Hans Frahm zu viel und mangels weiterer Unterstützung wurde die Sparte aufgelöst.

Erinnerungen von Günter Philipp - aufgeschrieben von Uwe Gunkel.

KONTAKTE

SC Condor von 1956 e.V.
Berner Heerweg 188
22159 Hamburg
Telefon: 643 27 49
Fax: 875 01 807
E-Mail: info@sccondor.de
Internet: www.sccondor.de

Geschäftszeiten:
Montag: 15.00 – 20.00 h
Mittwoch: 9.00 – 13.00 h
Donnerstag: 9.00 – 13.00 h
Ansprechpartnerin: Claudia Brinkmann und Nicole Wittig

Sportanlagen:
Sportcentrum Condor:
Berner Heerweg 190, 22159 Hamburg
Tennisanlage:
Berner Heerweg 199, 22159 Hamburg
Sportplatz Rahlstedter Höhe
Ahrenshooper Str. 5, 22159 Hamburg

Vereinsorganisation:
Ansprechpartnerin: Kerstin Philipp
Tel: 643 27 49
Fax: 875 01 807
E-Mail: spb@sccondor.de

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE55200505501232120202
BIC HASPDEHHXXX

Gaststätte und Kegelbahn:
Xhavit Vidishiqi,
Berner Heerweg 188
22159 Hamburg
Tel: 645 18 48
Mobil: 0177 191 61 72
Internet: www.partyhaus-condor.de
Öffnungszeiten:
Mo – Fr ab 16.00 h
Sa – So ab 10.00 h

Vorstand:

1. Vorsitzender	Thomas Brinkmann
2. Vorsitzender	Jörg van Kann
3. Vorsitzender	Holger van Dahle
Vorstand Finanzen	Björn Plümer
1. Beisitzerin	Kerstin Philipp
2. Beisitzer	Söhren Grudzinski
3. Beisitzer	Harald Schorr
1. Jugendleiter	Ursula Kuntz

Weitere Informationen und Trainingszeiten erhalten Sie auf der Geschäftsstelle und im Sportbüro sowie auf unserer Homepage.

Unser Sportangebot:

Sportart	**Spartenleiter**
• Basketball	Holger van Dahle
• Boxen	Marcus Stender
• Fitness und Gesundheit	Ute Lastig
• MeMo Gesundheitstraining	
• Fitness mit dem Minitrampolin	
• Fit in den Tag	
• Rückenfitness	
• Seniorensport	
• Eltern/Kind-Turnen	
• Lauftraining	
• Zirkeltraining/Functional Training	
• Fußball	
- Erwachsene	Söhren Grudzinski
- Jugend	Christopher Tittel
• Handball	Sönke Schaper
• Karate	Peter Quittnat
• Modern Dance	Lena Drescher
• Tanzsport	Jens Kovar
• Tennis	Ronald Sass
• Tischtennis	Patrick Collier
• Volleyball	Winfried Paul
• Padel Tennis	Tim Neidhard

TERMINE

Tennis:

11. März	Come together – Eröffnungsfeier der neuen Gastronomie
22. April	Kuddel-Muddel-Turnier
23. April	Tag der offenen Tür
12. – 16. Juli	30. Condor-Doppel-Cup mit Players Night am 17. Juli

Jugendferiencamps:
24. – 27. Juli
31. Juli – 3. August
21. – 24. August
19./20. August Clubmeisterschaft Erwachsene

Padeltennis:
17./18. Juni German Padel Series 2017 auf der Anlage beim SC Condor

Karate:
25./26. März: Frühjahrslehrgang in der Bezirkssporthalle am Hermelinweg

Fitness und Gesundheit:
Fitnesstraining in Zirkelform
Mo. 18 - 19 Uhr
06. März - 10. April Kursgebühr €42,-; Rote Halle, Erich-Kästner-Stadtteilschule, An der Berner Au 12
24. April - 17. Juli Kursgebühr €77,-; Outdoor – Sportcentrum Condor, Berner Heerweg 190

Lauftraining:
Do. 17.30 - 19 Uhr
27. April - 20. Juli Kursgebühr €84,-; Outdoor – Sportcentrum Condor, Berner Heerweg 190

Functionaltraining:
Fr. 17 - 18 Uhr
10. März - 21.April Kursgebühr €42,-; Rote Halle, Erich-Kästner-Stadtteilschule, An der Berner Au 12
28. April - 19. Juli Kursgebühr €91,-; Outdoor – Sportcentrum Condor, Berner Heerweg 190

Neues fortlaufendes Sportangebot
50 PLUS – Ganzkörperfitness und Rückenkräftigung
Training der allgemeinen Ausdauer, geziehlte Übungen für den Rücken, Verbesserung der Beweglichkeit
START am 23. März
Do. 17 - 18 Uhr Karl-Schneider-Halle, VHS Farmsen, Berner Heerweg 183

HEAD PROFIS VERWENDEN UNTER UMSTÄNDEN ANDERE SCHLÄGER ALS DAS GEZEIGTE MODELL.
DIE ZUKUNFT IST RADICAL
ES WIRD SICH ANFÜHLEN ALS HÄTTEST DU DEN AUSSERGEWÖHNLICHSTEN SCHLÄGER IN DER HAND. SO REVOLUTIONÄR IST DER NEUE RADICAL MIT GRAPHENE XT. PROBIERE IHN AUS, WENN DICH DAS UNGEWÖHNLICHE DESIGN NEUGIERIG MACHT. SPIEL IHN, WEIL ER DIR GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN BIETET.
GRAPHENE XT RADICAL
HEAD®
.COM